

Statistischer Bericht

C1/CII – j/05

2. November 2006

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Post: D-20453 Hamburg
Telefon: 040 42831-0
Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel
Telefon: 0431 6895-0
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9310 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: Ernte@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Bodennutzung und Ernte in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005

A. Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen und Methodische Erläuterungen	4
Erfassungsbereich der integrierten Erhebung	4
Schichtgrenzen und -besetzung der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2005	5
Erläuterungen	6
Abkürzungen	6

B. Witterung und Vegetationsverlauf 2004/2005

1. Witterung	
Mittlere Witterungsdaten in Schleswig-Holstein	7
2. Vegetationsverlauf	
Auswinterung	7

C. Naturräumliche Gliederung

Naturraumkarte	10
Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume	11
Kreiskarte	12

D. Anbau und Ernte

1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen 1979 bis 2005	14
1.1 Flächenerhebung 2005	14
1.2 Schleswig-Holstein	15
1.3 Hamburg	15
1.4 Bodennutzungshaupterhebung	16
2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte	16
2.1 Getreide und Ölfrüchte	16
Getreide-, Ölfruchtanbau und -erträge in Schleswig-Holstein	17
Getreide- und Ölfruchtanbau in den Hauptnaturräumen 2005	17
Getreide- und Raps erträge in den Hauptnaturräumen	18
2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben	18
Kartoffel- und Zuckerrübenanbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein 2005	18
Kartoffel- und Zuckerrübenanbau und Erträge	19
2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland	19
Futteranbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein	19
3. Gemüse	20
4. Obst und Erdbeeren	20
E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein	21
Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein nach ihrer Größe	21

F. Tabellen über die Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein

Nutzung der Bodenflächen und Anbau landwirtschaftlicher Feldfrüchte

1.	Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg und in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2004	24
1.1	Nutzungsarten der Bodenflächen in den Einzel- und Hauptnaturräumen Schleswig-Holsteins am 31.12.2004	26
2.	Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten in den landwirtschaftlichen Betrieben	28
3.	Bodennutzung und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
3.1	Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Erntemenge landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
3.1.1	Schleswig-Holstein	30
3.1.2	Hauptnaturräume	32
3.2	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte in den Kreisen	36

Gemüseanbau

1.	Anbau von Gemüse zum Verkauf	38
1.1	Gemüseanbau auf dem Freiland	38
1.2	Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Hamburg und Schleswig-Holstein	40
1.3	Gemüseanbau in Unterglasanlagen	41
1.4	Gemüseerträge in Unterglasanlagen in Hamburg	41

Obst

1.	Anbau von Obst zum Verkauf	
1.1	Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge von Erdbeeren auf dem Freiland in Schleswig-Holstein	42
1.2	Erträge und Erntemengen von Baumobst im Marktobstbau	42
1.3	Erträge und Ernten von Beerenobst im Marktobstbau	43
1.4	Erträge und Ernten der bedeutendsten Apfelsorten im Marktobstbau	43

Betriebsgrößenstruktur

1.	Landwirtschaftliche Betriebe in den Kreisen und Naturräumen 2005	46
2.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in den Kreisen und Naturräumen 2005	48
3.	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche (WF) und Forstbetriebe ab 10 ha WF 2005	
3.1	In den Kreisen und Naturräumen	50
4.	Nach der Rechtsform	51
5.	Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Rechtsform 2005	51

Grafiken

Monatsmitteltemperaturen 2005 gegenüber Durchschnitt 1961 bis 1990	8
Monatliche Niederschlagsmengen 2005 gegenüber Durchschnitt 1961 bis 1990	8
Sonnenscheindauer in Stunden im Jahr 2005	9
Niederschlagsmenge in Millimeter im Jahr 2005	9
Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2004	24
Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2004	25
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1983 bis 2005	52
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe nach Größen der genutzten Fläche 1983 bis 2005	52

G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen

A. Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005 ist eine umfassende Zusammenstellung der im Laufe des Jahres erschienenen Berichte sowie – soweit vorhanden – zusätzlicher Informationen und Regionalergebnisse und enthält die endgültigen Ergebnisse

- der allgemeinen Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung der Bodenflächen);
- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung;
- der Ernteberichterstattung über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse und Obst;
- der „Besonderen Erntemittlung“ bei Getreide;
- der „Ergänzenden Erntemittlung“ bei Raps und Äpfeln;
- repräsentativen Gemüseanbauerhebung

Rechtsgrundlagen und Methodische Erläuterungen

Alle genannten Erhebungen waren durch das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) angeordnet.

Gemäß einem festgelegten vierjährigen Turnus totaler Erhebungen wurde nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 2000 bis 2002 die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003 total, 2004 und im laufenden Jahr wieder repräsentativ erfasst. Die Nutzung der Gesamtfläche wurde total erhoben, so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten regionalisiert nach Kreisen und Einzelnaturräumen dargestellt werden kann.

Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes 2002 wurde die diesjährige Bodennutzungshaupterhebung wieder als sogenannte „**Integrierte Erhebung**“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** zusammen mit der Viehbestandserhebung und der Agrarstrukturhebung durchgeführt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die Angaben zu den Hauptnutzungs- und Kulturarten wurden allgemein erhoben. Die Ergebnisse des Anbaus auf dem Ackerland wurden durch Hochrechnung einer repräsentativen Auswahl der auskunftspflichtigen Betriebe ermittelt. Dabei überschneiden sich die allgemeine und repräsentative Erhebung bei einem Erhebungsmerkmal, nämlich dem Ackerland. Aus diesen unterschiedlichen methodischen Ansätzen ergeben sich Abweichungen, die in vergleichbaren früheren Jahren durch Anpassungsfaktoren ausgeglichen wurden. Die repräsentativ erhobenen Daten wurden mit diesen Faktoren an die allgemein erhobenen Angaben zum Ackerland angepasst. Künftig wird vor allem aus Gründen der Vergleichbarkeit mit Bundesdaten darauf verzichtet.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe seit 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehzählung und Agrarstrukturhebung		
Betriebe mit mindestens ¹		
2	ha	LF ² oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

¹ Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

² Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Die Betriebe der Landwirtschaftszählung 2003, bereinigt um alle Zu- und Abgänge an landwirtschaftlichen Betrieben bildeten die Grundgesamtheit. 6 043 landwirtschaftliche Betriebe entfielen auf die nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe. Schichtgrenzen und Auswahlätze zeigt die nachstehende Übersicht.

**Schichtgrenzen und -besetzung
der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2005**

Schicht	Schichtbezeichnung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 und/oder mehr Legehennen oder Junghennen oder 500 und mehr Masthähne oder -hühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	97	97	100,0
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 497	1 497	100,0
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	399	399	100,0
4	Tabakanbau	14	14	100,0
5/6/7	Rebfläche	–	–	0,0
8	75 bis unter 150 Milchkühe	900	300	33,0
9	100 bis unter 300 Rinder	3 462	866	25,0
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	208	104	50,0
11	500 bis unter 1 000 Schweine	278	139	50,0
12	100 bis unter 300 Schafe	345	138	40,0
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	343	171	50,0
14	2 - 5 ha LF	209	167	80,0
15	5 - 10 ha LF	132	132	100,0
16	10 - 20 ha LF	130	130	100,0
17	20 ha und mehr LF	220	220	100,0
18	unter 2 ha LF	179	45	25,0
19	2 - 5 ha LF	3 092	257	8,3
20	5 - 10 ha LF	1 932	193	10,0
21	10 - 30 ha LF	2 558	365	14,3
22	30 - 50 ha LF	1 395	279	20,0
23	50 - 75 ha LF	802	200	25,0
24	75 - 100 ha LF	378	126	33,3
25	100 - 150 ha LF	343	137	40,0
26	150 - 200 ha LF	133	67	50,0
Insgesamt		19 046	6 043	

Der neu definierte und für die genannten Agrarstatistiken nunmehr seit 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre. Während die Auswirkungen auf die Flächen für den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bis 1998. Neben den geänderten Erfassungsgrenzen hat auch der seit 1999 eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe geführt. Dagegen besteht zu den Ergebnissen von 1999 bis 2004 eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Die **Gemüseanbauerhebung** wurde im Jahr 2005 als Repräsentativerhebung durchgeführt. Auswahlgrundgesamtheit für die Erfassung des Gemüse- und Erdbeeranbaus zum Verkauf und auf dem Freiland und des Gemüseanbaus in Unterglasanlagen bilden die Betriebe der allgemeinen Gemüseanbauerhebung 2004. Aufgrund der Stichprobenerhebung können nur Ergebnisse für das Land Schleswig-Holstein insgesamt und das Anbaugebiet Dithmarschen sowie für Hamburg errechnet werden. Zahlen für Kreise und Hauptanbaugebiete, wie sie im Jahr 2004 anfielen, werden erst wieder nach der Auswertung der allgemeinen Gemüseanbauerhebung 2008 erstellt. Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung werden im Statistischen Bericht C I 3 - j/05 veröffentlicht.

Die für die **Erntefeststellungen** im Feld-, Gemüse- und Obstbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die „Ernteberichterstattung“, „Ergänzende Ernteermittlung“ und „Besondere Ernteermittlung“ gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

Der Erhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung liegen Flächenangaben des Liegenschaftskatasters zugrunde. Dort werden die Flächen nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider. Damit sind sie nicht vergleichbar mit den Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung, deren Flächen nach dem Betriebsortprinzip am Betriebsort ausgewiesen werden. Unterschiedliche Erfassungsgrenzen sowie teilweise unterschiedliche Begriffsinhalte werden ebenfalls wirksam. Um Missverständnisse und Missdeutungen zu vermeiden, sind vor allem die Definitionsunterschiede der als „landwirtschaftlich“ bezeichneten Nutzungsarten zu beachten. Die „Landwirtschaftsfläche“ der Flächenerhebung einerseits und die „Landwirtschaftliche Betriebsfläche“ sowie „Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ der Bodennutzungshaupterhebung andererseits haben voneinander verschiedene Inhalte. Weitergehende Erläuterungen sowie tiefer gegliederte Ergebnisse der tatsächlichen Nutzung sind in dem statistischen Bericht A V 1 - 4j/05 „Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein“ dargestellt. Die Ergebnisse der Flächenerhebung nach der in einem Flächennutzungsplan (§ 5 des Baugesetzbuches) dargestellten Art der Nutzung werden in einem gesonderten statistischen Bericht (A V 2 - 4j/05) veröffentlicht. Grundlage der Erhebung bilden primär rechtswirksame Flächennutzungspläne. Ersatzweise ist für Gemeinden in denen kein F-Plan vorliegt, eine Flächennutzungsplan-Simulation auf der Grundlage der Grundkarte 1: 5000 unter Verwendung von Satzungen und Bebauungsplänen vorgenommen worden.

Erläuterungen

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen; allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit,

Zeichen an Zahlen bedeuten: D = Durchschnitt

Zeichen statt Zahlen bedeuten:

– = nichts vorhanden

0 = Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit

· = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

... = Zahlenwert noch nicht bekannt

× = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

→ = Werte enthalten in

┌─┐ = Zusammenfassung von Größenklassen in den betreffenden Zeilen bzw. Spalten

Abkürzungen

AF = Ackerfläche (Ackerland)

LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche

WF = Waldfläche

ha = Hektar (1 ha = 10 000 m²)

a = Ar (1 Ar = 100 m²)

dt = Dezentonnen

Mio. = Million

B. Witterung und Vegetationsverlauf 2004/2005

1. Witterung

Mittlere Witterungsdaten in Schleswig-Holstein

Monat	Temperatur (°C)			Niederschlag (mm)			Sonnenschein (Std.)		
	Durchschnitt 1961 - 1990	2004	2005	Durchschnitt 1961 - 1990	2004	2005	Durchschnitt 1961 - 1990	2004	2005
Januar	0,3	0,3	3,8	64	92	57	40	19	56
Februar	0,7	2,8	0,5	41	75	41	65	88	75
März	3,1	4,3	2,6	51	41	48	105	124	152
April	6,5	8,7	8,3	49	32	30	166	195	225
Mai	11,3	11,5	11,8	52	33	64	216	199	221
Juni	14,8	14,2	14,9	67	109	51	226	182	272
Juli	16,2	15,8	17,9	78	96	115	212	189	178
August	16,1	18,3	15,8	72	95	58	212	231	181
September	13,2	14,3	15,1	75	97	32	144	188	200
Oktober	9,5	10,2	11,7	74	54	67	98	110	187
November	5,1	5,4	5,9	84	55	48	51	71	64
Dezember	1,9	3,5	2,5	72	55	55	35	38	53
Jahr	8,2	9,1	9,2	779	834	666	1 570	1 634	1 864

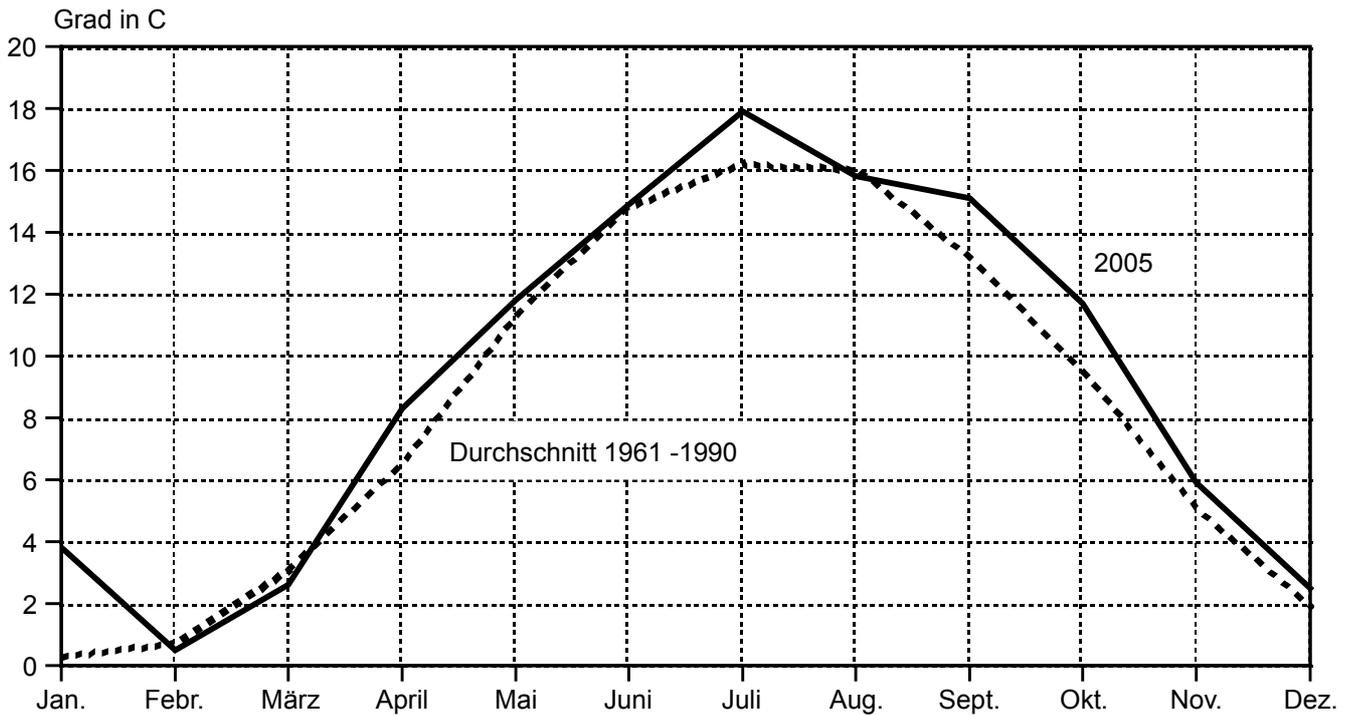
Quelle: Deutscher Wetterdienst. Ast. Schleswig

Die Wintergetreideaussaat konnte im Herbst 2004 durch eine witterungsbedingte verzögerte Ernte nicht überall termingerecht eingebracht werden. Besonders die schweren Böden im östlichen Hügelland und der nördlichen Marsch waren betroffen, die Vorwinterentwicklung war hier nicht immer ausreichend. Schwierige Bestellbedingungen führten dazu, dass nicht alle vorgesehenen Flächen mit Wintergetreide bestellt werden konnten, im Gegenzug stieg die Fläche mit den Sommerungen an. Auf südlichen Marschstandorten und auf den meisten Geeststandorten gab es keine Aussaatprobleme. Der Winter begann spät, brachte Kahlfröste im Februar und dauerte bis in den März hinein, es kam aber nur vereinzelt zu Auswinterungsschäden. Die Vegetation begann spät. Eine kühle und niederschlagsarme Phase im Frühjahr führte zu einer zeitweisen Unterversorgung mit Wasser auf leichten Böden. Die Sommerungen konnten bei trockenen Bestellbedingungen in den Boden eingebracht werden. Die Abreife erfolgte regional unterschiedlich, teilweise erfolgte eine verfrühte Abreife in Beständen auf schwächeren Böden in den Gebieten Ostholsteins mit einem Niederschlagsdefizit während des Vorsommers. Warmes strahlungsintensives Wetter während der Korneinlagerungsphase ließen Bestände von guter Qualität heranreifen. Nachdem die Getreide- und Rapsernte bei gutem Wetter begonnen werden konnte, verzögerte sich die Ernte immer wieder durch ausgiebige Niederschläge und konnte erst in der ersten Septemberdekade abgeschlossen werden. Ertrag und Qualität wurden dadurch zum Teil gemindert. Für die tiefwurzelnden Zuckerüben stand während der gesamten Vegetations- Phase ausreichend Wasser zur Verfügung, zudem ließ ein warmer und strahlungsintensiver Spätherbst eine sehr hohe Ernte mit guten Zuckergehalten heranreifen. Die Kartoffeln wurden zum Teil durch Spätfröste nach dem Pflanzen geschädigt und somit erreichten die Erträge auch nur das durchschnittliche Niveau der letzten 6 Jahre. Der erste Grünlandschnitt konnte aufgrund der trockenen kalten Witterung erst spät eingebracht werden. Feuchte Witterung Mitte Juli bis Mitte August sorgte für einen guten Grünlandaufwuchs und für eine insgesamt gute Raufutterernte.

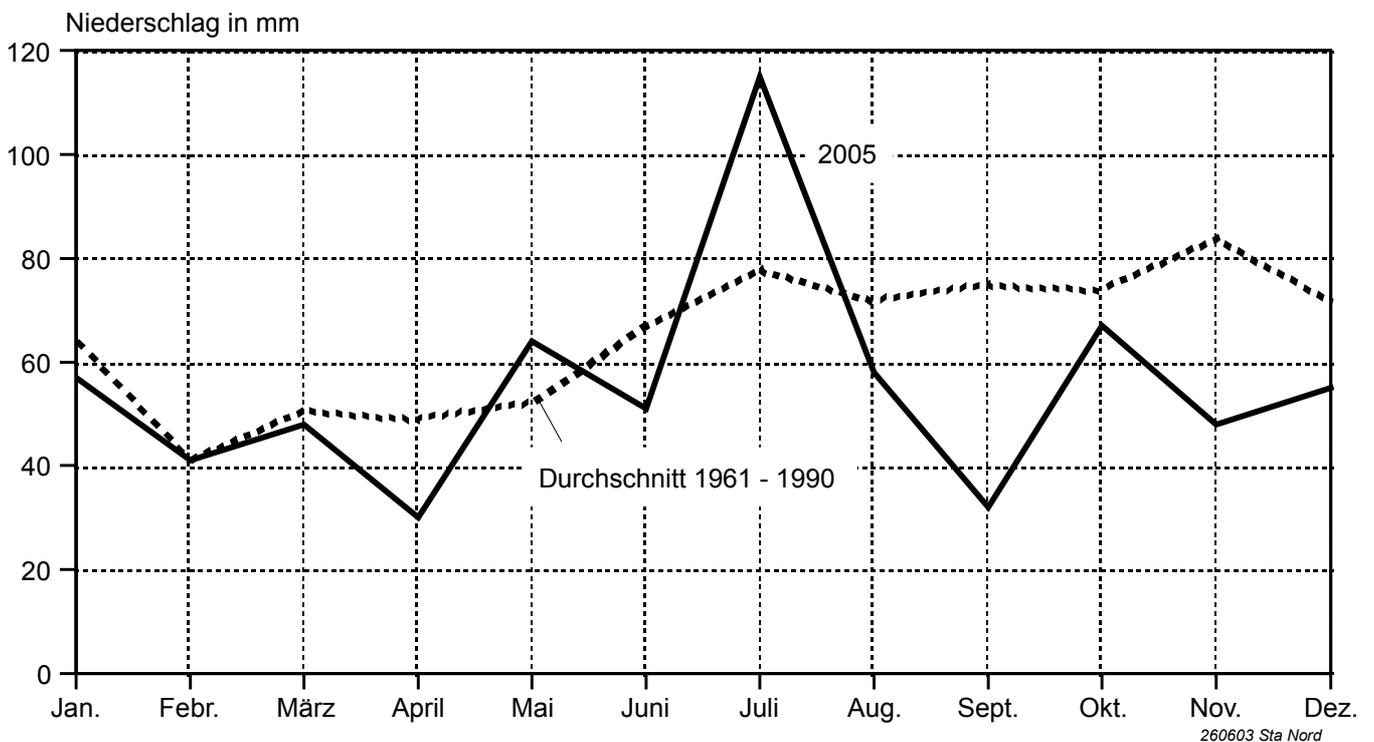
Auswinterung

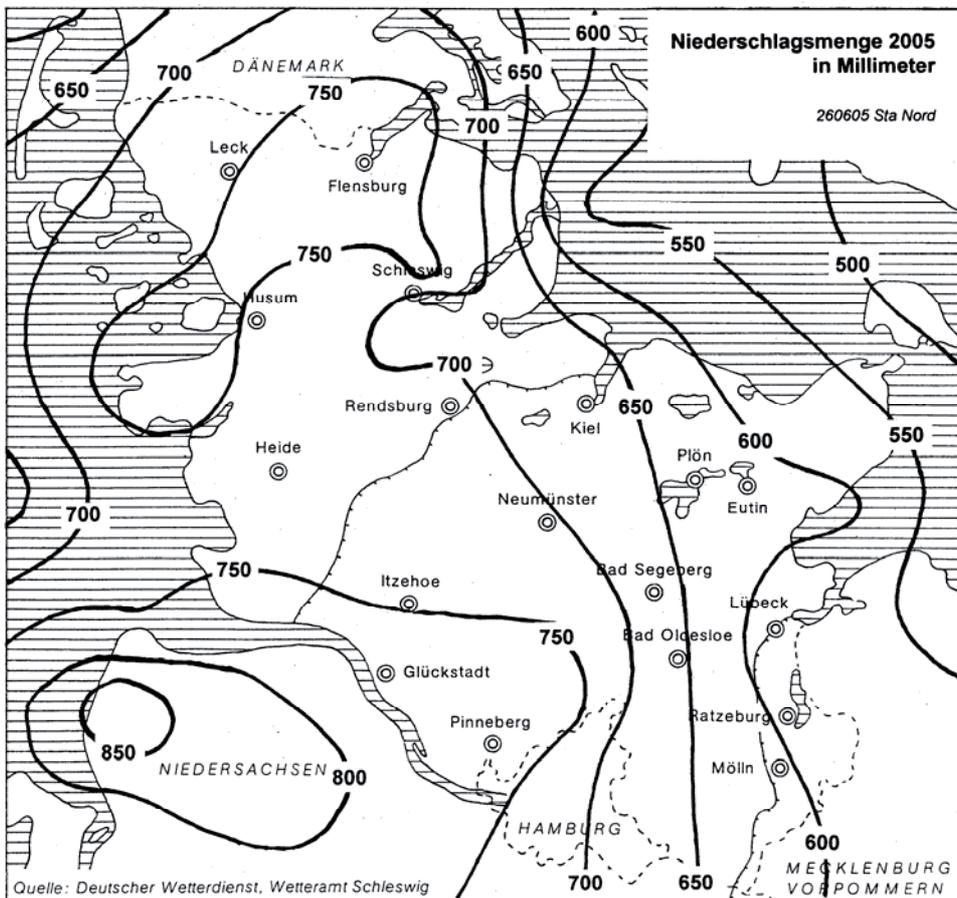
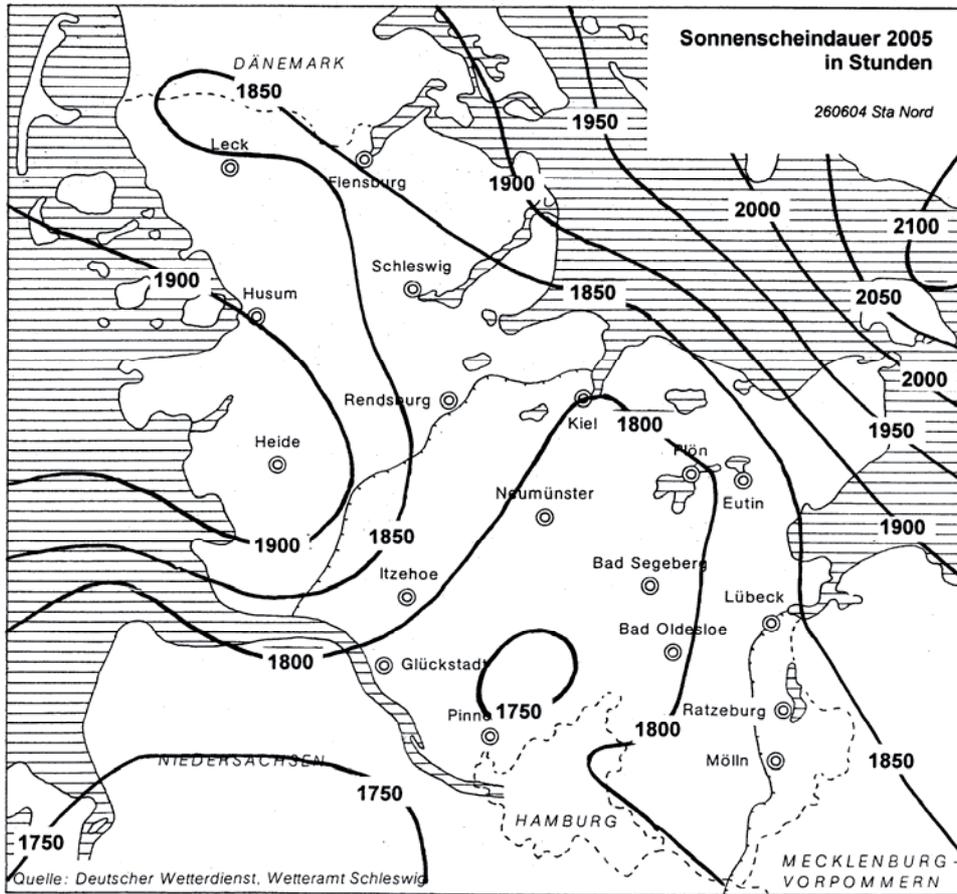
Fruchtart	Umgepflügte Flächen in % der Aussaatfläche vom Herbst 19..					
	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Weizen	0,0	0,1	0,8	0,5	0,1	0,4
Roggen	0,2	0,1	0,7	0,1	0,0	0,7
Gerste	0,1	0,5	0,6	0,8	0,4	0,4
Raps	0,1	0,2	1,0	2,9	0,4	0,7

Monatsmitteltemperaturen 2005 gegenüber Durchschnitt 1961 – 1990



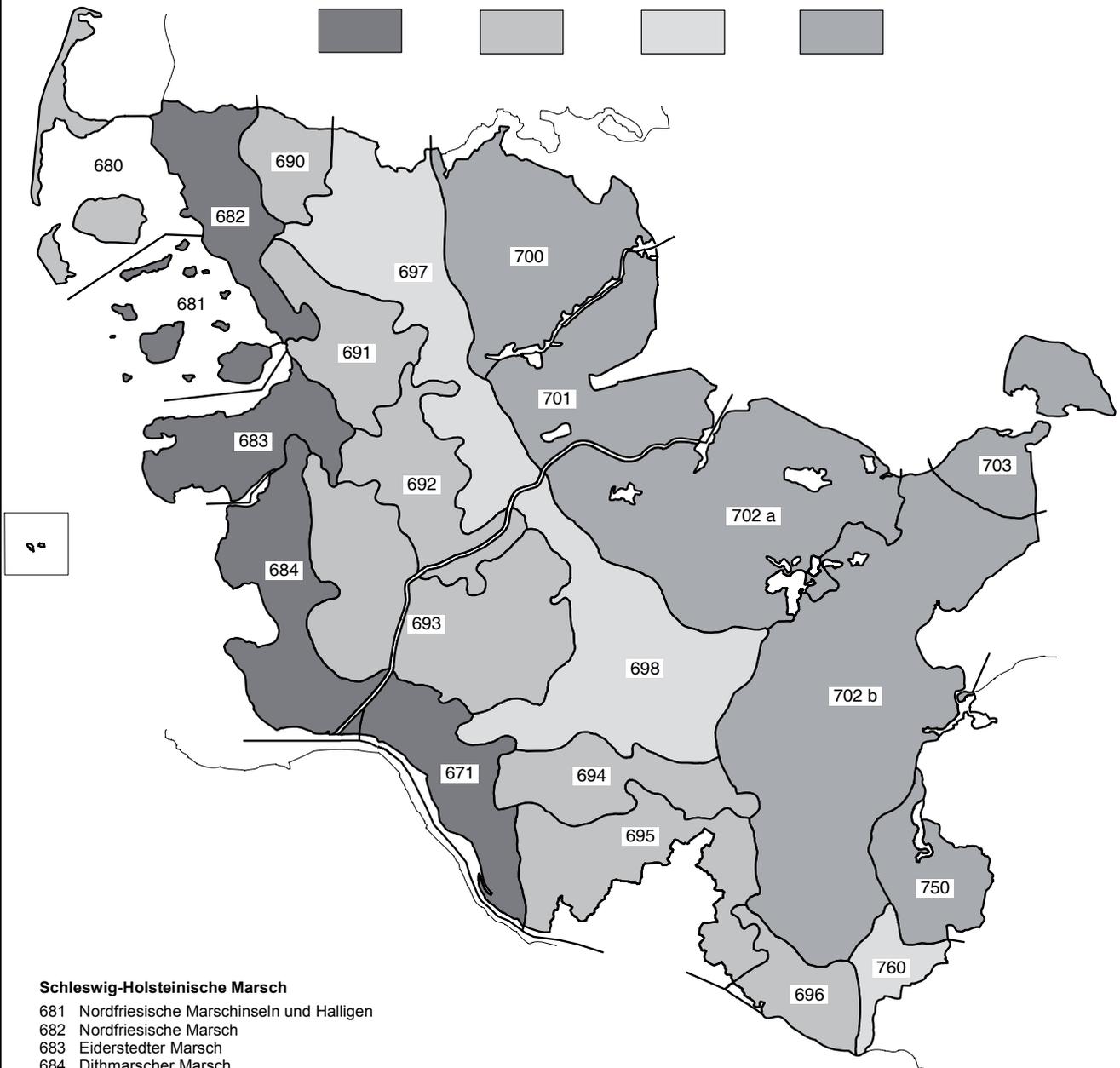
Monatliche Niederschlagsmengen 2005 gegenüber Durchschnitt 1961 – 1990





Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holstein

Marsch Hohe Geest Vorgeest Hügelland



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoeer Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland

- der Mecklenburgischen Seenplatte**
- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

130308 Sta Nord

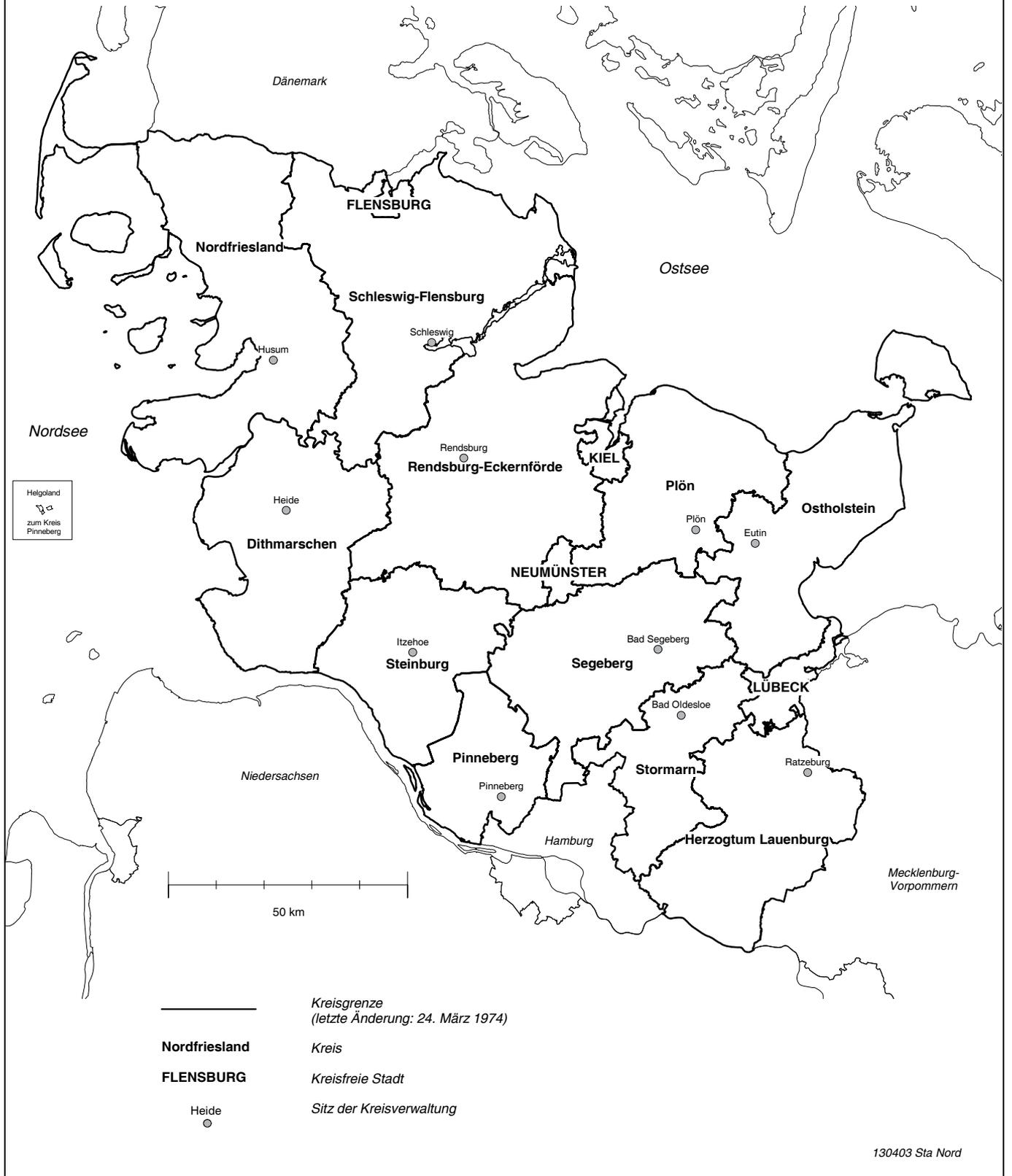
Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume

Fruchtart	Jahr	Anbaufläche insgesamt	Davon			
			Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha	%			
Winterweizen	2001	193 016	26	8	2	63
	2002	213 345	20	8	3	69
	2003	213 641	23	9	3	65
	2004	205 080	23	8	3	65
	2005	211 060	21	8	3	67
Sommerweizen	2001	1 740	44	16	3	36
	2002	5 988	64	15	3	18
	2003	2 997	50	13	5	32
	2004	2 525	47	15	4	34
	2005	4 616	62	8	6	24
Roggen	2001	33 532	2	29	40	30
	2002	23 727	1	28	43	28
	2003	16 140	1	29	46	24
	2004	17 059	1	25	52	22
	2005	17 661	0	30	49	20
Wintergerste	2001	63 596	3	10	7	80
	2002	34 231	2	14	12	73
	2003	56 005	3	12	8	76
	2004	54 794	5	12	7	76
	2005	54 049	4	11	8	76
Sommergerste	2001	12 774	5	60	23	13
	2002	15 483	13	50	22	15
	2003	12 875	8	53	26	13
	2004	14 028	8	51	27	14
	2005	14 999	18	48	25	8
Hafer und Sommermeng- getreide	2001	9 049	9	24	20	48
	2002	10 371	13	22	19	46
	2003	8 807	13	21	15	50
	2004	8 872	14	24	17	45
	2005	10 739	18	24	14	44
Triticale	2001	16 886	1	30	23	46
	2002	18 829	1	26	30	43
	2003	16 061	1	30	28	41
	2004	15 094	2	31	24	42
	2005	17 239	1	33	25	41
Raps und Rübsen	2001	89 251	9	10	5	76
	2002	104 645	10	13	7	70
	2003	102 744	9	13	8	70
	2004	114 391	11	12	7	70
	2005	105 001	10	12	8	70
Zuckerrüben ¹	2001	13 275	17	20	4	58
	2002	13 937	17	19	5	59
	2003	12 557	16	18	5	61
	2004	12 409	16	18	5	60
	2005	12 624	16	19	5	60
Kartoffeln	2001	6 069	40	16	28	16
	2002	5 788	42	20	19	20
	2003	5 809	39	17	29	15
	2004	6 335	39	18	29	15
	2005	5 579	41	15	27	17
Silomais	2001	81 867	3	40	32	25
	2002	82 399	4	40	32	24
	2003	86 392	4	41	32	22
	2004	96 954	5	41	31	22
	2005	102 408	6	39	34	21

¹ ohne Samenbau

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2005



D. Anbau und Ernte

1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen

1.1 Flächenerhebung 2005

Von der Gesamtfläche **Schleswig-Holsteins**, die 1,576 Mio. ha betrug, entfielen am 31.12.2004 71 Prozent auf die Landwirtschaftsfläche (1,120 Mio. ha). 16 Prozent der Gesamtfläche (250 153 ha) waren andere naturnahe Flächen (Wald, Wasser, Unland) und 12 Prozent (188 368 ha) Siedlungs- und Verkehrsfläche (Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungs-, Verkehrs- und Friedhofsfläche).

Gegenüber der vorhergehenden Erhebung (Stichtag 31.12.2000) verringerte sich die Landwirtschaftsfläche um 18 299 ha. Dagegen stieg die Waldfläche gegenüber 2001 um 7 144 ha an. Weniger ausgeprägt vergrößerte sich die Wasserfläche um 562 ha. Neben der Zunahme dieser naturnahen Flächen erhöhte sich insbesondere die Gebäude- und Freifläche um 8 946 ha und die Verkehrsfläche um 1 458 ha. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt nahm um 12 319 ha zu.

Die Anteile der einzelnen Nutzungsarten an der Gesamtfläche weisen starke regionale Unterschiede auf und sind für die Landwirtschafts-, die Wald-, die Wasser- und die Siedlungs- und Verkehrsfläche auf den folgenden Seiten graphisch dargestellt. Kleinste Darstellungseinheit sind in diesen Karten die 1 127 Gemeinden des Landes.

Die *Landwirtschaftsfläche* erreicht in den von Ballungsräumen weiter entfernten Gebieten ihren höchsten Flächenanteil, der in den bevölkerungs- und waldarmen Landkreisen Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg bei knapp 80 Prozent liegt. In allen Kreisen betrug der Anteil mindestens 64 Prozent, mit Ausnahme des Kreises Herzogtum Lauenburg (60 Prozent) sowie der kreisfreien Städte (zwischen 28 Prozent und 45 Prozent).

Die *Waldfläche* ist im Lande sehr ungleich verteilt. Ihr Anteil, der im Landesmittel 10 Prozent beträgt, reicht in den Landkreisen von unter 5 Prozent in den beiden Westküstenkreisen Dithmarschen (3,4 Prozent) und Nordfriesland (4,1 Prozent) bis 17 Prozent im Kreis Segeberg und sogar 25 Prozent im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Verbreitung der *Wasserflächen* ist stark naturräumlich geprägt und tritt im Hügelland (Seen) und in der Marsch (Entwässerung) stärker hervor; daneben erscheinen Buchten der Nord- und Ostsee sowie Flüsse und Kanäle als Wasserflächen in den Gemeinden. Besonders hoch ist der Wasserflächenanteil im Landkreis Plön (11 Prozent) mit mehr als dem Doppelten und in den kreisfreien Städten Flensburg und Lübeck (14 Prozent) mit dem fast Dreifachen des Landesmittels. Dagegen verläuft in der Mitte des Landes – vornehmlich auf der Geest – von Hamburg bis zur dänischen Grenze eine wasserflächenärmere Zone.

Der Anteil der *Siedlungs- und Verkehrsfläche* steht in enger Beziehung zur Bevölkerungsdichte und ist daher in den kreisfreien Städten (35 Prozent bis 53 Prozent) sowie deren Umland besonders hoch. In den Landkreisen reicht die Spanne von 9 Prozent im Kreis Plön bis 16 Prozent im Kreis Stormarn und 20 Prozent im Kreis Pinneberg.

Von der Gesamtfläche **Hamburgs**, die 75 524 ha betrug, entfielen am 31.12.2004 59 Prozent auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche (Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungs-, Verkehrs- und Friedhofsfläche). 25 Prozent der Gesamtfläche (19 189 ha) waren Landwirtschaftsflächen und 15 Prozent (11 317 ha) andere naturnahe Flächen (Wald, Wasser, Unland).

Gegenüber der vorhergehenden Erhebung (Stichtag 31.12.2000) verringerte sich die Landwirtschaftsfläche um 1 811 ha. Dagegen stieg die Waldfläche gegenüber 2001 um 966 ha an. Neben der Zunahme dieser naturnahen Fläche erhöhte sich insbesondere die Gebäude- und Freifläche um 626 ha und die Verkehrsfläche um 329 ha. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt nahm um 1 146 ha zu.

Noch: **1. Nutzungsarten der Bodenflächen**

1.2 Schleswig-Holstein

Nutzungsarten	1979 (Stand 31.12.1978)	1981 (Stand 31.12.1980)	1985 (Stand 31.12.1984)	1989 (Stand 31.12.1988)	1993 (Stand 31.12.1992)	1997 (Stand 31.12.1996)	2001 (Stand 31.12.2000)	2005 (Stand 31.12.2004)	
	in 1 000 ha							in 1 000 ha	% der Landes- fläche
Gebäude- und Freifläche	75,7	78,0	81,0	83,4	86,2	90,1	97,2	106,1	6,7
Betriebsfläche	8,0	7,8	8,5	8,9	9,3	9,8	8,1	7,6	0,5
Erholungsfläche	9,7	9,5	10,0	10,1	10,5	10,5	10,3	13,0	0,8
Verkehrsfläche	59,5	60,3	61,7	61,9	62,4	63,0	63,5	64,9	4,1
Landwirtschaftsfläche	1 192,1	1 188,0	1 175,6	1 166,1	1 157,0	1 150,6	1 137,9	1 119,6	71,0
Waldfläche	136,6	137,4	140,2	142,3	144,5	146,7	149,9	157,0	10,0
Wasserfläche	69,7	71,1	72,5	73,0	73,8	75,2	76,5	77,0	4,9
Flächen anderer Nutzung	19,6	19,9	23,2	27,2	29,5	31,2	33,0	31,0	2,0
Bodenfläche insgesamt (= Katasterfläche)	1 570,9	1 572,0	1 572,7	1 572,9	1 573,1	1 577,1	1 576,3	1 576,3	100,0

1.3 Hamburg

Nutzungsarten	1979 (Stand 31.12.1978)	1981 (Stand 31.12.1980)	1985 (Stand 31.12.1984)	1989 (Stand 31.12.1988)	1993 (Stand 31.12.1992)	1997 (Stand 31.12.1996)	2001 (Stand 31.12.2000)	2005 (Stand 31.12.2004)	
	in 1 000 ha							in 1 000 ha	% der Landes- fläche
Gebäude- und Freifläche	24,9	25,2	25,5	25,7	26,0	26,7	26,9	27,5	36,4
Betriebsfläche	0,7	0,8	0,8	1,0	1,1	0,9	0,9	0,8	1,0
Erholungsfläche	5,5	5,7	5,9	6,0	6,0	6,1	5,7	5,9	7,9
Verkehrsfläche	8,2	8,2	8,5	8,7	8,8	8,8	8,9	9,2	12,2
Landwirtschaftsfläche	24,8	24,1	23,2	22,6	22,0	21,3	21,0	19,2	25,4
Waldfläche	3,2	3,1	3,2	3,3	3,4	3,4	3,4	4,4	5,8
Wasserfläche	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	8,1
Flächen anderer Nutzung	2,1	2,2	2,5	2,2	2,1	2,1	2,7	2,4	3,2
Bodenfläche insgesamt (= Katasterfläche)	75,5	75,5	75,5	75,5	75,5	75,5	75,5	75,5	100,0

1.4 Bodennutzungshaupterhebung

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe in **Schleswig-Holstein**, die zum Erfassungsbe-
reich der integrierten Erhebung gehören, betrug 1,10 Mio. ha. Diese mit der Bodennutzungshaupterhebung 2005 erfasste
Fläche entspricht 70 Prozent der Gebietsfläche des Landes Schleswig-Holstein. Die Fläche der Betriebe setzte sich aus
92 Prozent landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 3 Prozent Waldflächen und 5 Prozent anderen Flächen (u. a. Öd-
und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 64 Prozent Acker-
und 35 Prozent Dauergrünland sowie 1 Prozent sonstige Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschul-
flächen sowie Flächen mit Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen umfassten. Während die Dauergrünlandfläche ge-
genüber dem Vorjahr um 3 Prozent oder 11 000 ha auf 356 000 ha zurückging, erhöhte sich die Ackerfläche um
1 Prozent (8 000 ha) auf 643 000 ha.

2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 330 000 ha (51 Prozent) Getreide¹, 105 000 ha (16 Prozent) Raps und Rüb-
sen, 19 000 ha (3 Prozent) Hackfrüchte, 2 500 ha (0,4 Prozent) Hülsenfrüchte, 8 000 ha (1,2 Prozent) Gemüse² und
147 000 ha (23 Prozent) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Durch die veränderte EU-Flächenstilllegungsregelung hat die Brachfläche gegenüber 2004 zugenommen. Ihr Anteil an
der Ackerfläche stieg von 6 Prozent im Vorjahr auf 7 Prozent im Berichtsjahr, das entspricht 38 000 ha. Der Stilllegungs-
satz für die Region Schleswig-Holstein/Hamburg beträgt 8,25 Prozent der stilllegungsfähigen Ackerfläche im Gegensatz
zu 5 Prozent Ackerfläche im Jahre 2004.

2.1 Getreide und Ölfrüchte

Die Fläche mit Getreide¹ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um gut 12 000 ha oder 4 Prozent. Dabei wurde der An-
bau von Winterweizen um 6 000 ha auf 211 000 ha ausgeweitet und lag um 3 Prozent über dem Vorjahr. Der Gerstenan-
bau entsprach mit 69 000 ha den Vorjahreswerten, wobei die Fläche der Sommergerste um 1 000 ha (7 Prozent) auf
15 000 ha zunahm, während die der Wintergerste leicht um 750 ha (1 Prozent) auf 54 000 ha zurückging. Die mit Rog-
gen bebaute Fläche erhöhte sich in diesem Jahr um 4 Prozent auf 18 000 ha. Der Anbau von Triticale hat deutlich zuge-
nommen und liegt in diesem Jahr mit einer Ausdehnung um 14 Prozent bei 17 000 ha. Nach guten Witterungsbedingun-
gen zur Herbstsaat und einem milden Winter stieg der Anbau von Wintergetreide mit 300 000 ha im Vergleich zum
Vorjahr um 8 000 ha an, die Fläche mit Sommergetreide nahm um 11 000 ha zu. Damit betrug der Anteil des Winterge-
treides an der Getreidefläche 91 Prozent. Aus Sicht der Getreideverwendung ist die Fläche für Brotgetreide mit
233 000 ha um 4 Prozent angestiegen, auch bei den Flächen für Futtergetreide ist eine Zunahme um 4 Prozent auf
97 000 ha festzustellen.

Die mit Ölfrüchten bebaute Fläche hat mit 105 000 ha einen Anteil von 16 Prozent an der Ackerfläche, wobei der Anbau
der wichtigsten Ölfrucht Winterraps um 9 000 ha (8 Prozent) auf 104 000 ha abnahm. Bei Sommerraps und Rübsen so-
wie bei anderen Ölfrüchten, besonders aber bei Flachs/Öllein, ist wie im Vorjahr ein starker Rückgang der Anbauflächen
zu beobachten. Der Anteil der genannten Ölfrüchte (ohne Winterraps) sinkt damit auf 1 Prozent der gesamten Ölfrucht-
fläche. Hülsenfrüchte wurden im Jahr 2005 mit 2 500 ha deutlich weniger angebaut als im Vorjahr, wobei die Fläche mit
Futtererbsen um 41 Prozent abnahm.

Auf einer um 4 Prozent ausgeweiteten Anbaufläche wurden 2,8 Mio. t Getreide geerntet, das waren 105 000 t oder vier
Prozent mehr als im Vorjahr. Der durchschnittliche Getreideertrag betrug im Landesmittel 85 Dezitonnen je Hektar (dt/ha)
und war so hoch wie im Jahre 2004. Den höchsten Hektarertrag erbrachte der Winterweizen, er übertraf mit 92 dt den Er-
trag des Vorjahres (91 dt). Auch der Hektarertrag der Wintergerste (87 dt) lag über dem des Jahres 2004 (84 dt). Beim
Roggen (64 dt/ha), der Triticale (70 dt/ha) und den Sommergetreidearten lagen die Hektarerträge unter denen des Vor-
jahres. Regional waren die Hektarerträge des Getreides im Hügelland und in der Marsch am höchsten.

Beim Winterraps waren die Ertragsunterschiede zwischen den Naturräumen wesentlich geringer, im Landesmittel wurde
ein Höchstertrag von 42 dt/ha erzielt. Auf einer gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent eingeschränkten Anbaufläche wur-
den insgesamt 436 000 t Raps geerntet.

¹ Getreide ohne Mais

² Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

Getreide-, Ölfuchtanbau und -erträge in Schleswig-Holstein

Fruchtart	Durchschnitt 1998 - 2004	2004	2005	Veränderungen 2005 gegenüber	
				Durchschnitt 1998 - 2004	2004
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Winterweizen	196 321	205 080	211 060	8	3
Sommerweizen	3 559	2 525	4 616	30	83
Triticale	14 030	15 094	17 239	23	14
Roggen	25 788	17 059	17 661	- 32	4
Wintergerste	56 110	54 794	54 049	- 4	- 1
Sommergerste	13 880	14 028	14 999	8	7
Hafer u. Sommermenggetreide	9 808	9 683	10 739	9	11
Getreide insgesamt¹	319 496	318 264	330 363	3	4
Raps und Rübsen	99 512	114 391	105 001	6	- 8
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Winterweizen	90,6	90,7	92,0	2	1
Sommerweizen	65,3	70,9	62,1	- 5	- 12
Triticale	71,9	72,6	69,9	- 3	- 4
Roggen	68,5	69,7	64,3	- 6	- 8
Wintergerste	83,1	84,4	86,5	4	3
Sommergerste	51,5	51,3	49,4	- 4	- 4
Hafer und Sommermenggetreide	57,0	61,4	55,7	- 2	- 9
Getreide insgesamt¹	83,7	84,9	84,9	1	0
Raps und Rübsen	39,0	44,0	41,5	6	- 6

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Ölfuchtanbau in den Hauptnaturräumen 2005

Fruchtart		Schleswig- Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Getreide¹	ha	330 363	55 019	44 305	30 157	200 882
	% LF	32,8	34,8	17,0	17,6	48,1
	% AF	50,8	60,6	36,4	31,0	58,9
darunter						
Weizen	ha	215 677	47 816	17 298	7 382	143 181
	% LF	21,4	30,2	6,6	4,3	34,3
	% AF	33,1	52,7	14,2	7,6	42,0
Roggen	ha	17 661	74	5 382	8 659	3 546
	% LF	1,8	0,0	2,1	5,0	0,8
	% AF	2,7	0,1	4,4	8,9	1,0
Wintergerste	ha	54 049	2 352	6 086	4 463	41 147
	% LF	5,4	1,5	2,3	2,6	9,9
	% AF	8,3	2,6	5,0	4,6	12,1
Sommergerste	ha	14 999	2 722	7 218	3 789	1 270
	% LF	1,5	1,7	2,8	2,2	0,3
	% AF	2,3	3,0	5,9	3,9	0,4
Hafer und Sommermenggetreide	ha	10 739	1 918	2 598	1 545	4 678
	% LF	1,1	1,2	1,0	0,9	1,1
	% AF	1,7	2,1	2,1	1,6	1,4
Raps und Rübsen	ha	105 001	10 635	12 388	8 004	73 974
	% LF	10,4	6,7	4,7	4,7	17,7
	% AF	16,1	11,7	10,2	8,2	21,7

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Rapsertträge in den Hauptnaturräumen

Fruchtart	Naturraum	Ertrag			Veränderung 2005 gegenüber	
		Durchschnitt 1999 - 2004	2004	2005	Durchschnitt 1999 - 2004	2004
		dt/ha			%	
Winterweizen	Marsch	89,2	91,6	92,7	4	1
	Hohe Geest	81,3	81,6	84,2	4	3
	Vorgeest	73,9	73,5	74,7	1	2
	Hügelland	93,0	92,5	93,6	1	1
Sommerweizen	Marsch	66,9	72,9	65,0	- 3	- 11
	Hohe Geest	60,5	62,9	55,3	- 9	- 12
	Vorgeest	58,5	60,3	46,9	- 20	- 22
	Hügelland	65,1	73,0	60,9	- 6	- 17
Roggen	Marsch	69,6	74,2	66,0	- 5	- 11
	Hohe Geest	67,5	71,8	67,5	0	- 6
	Vorgeest	66,0	67,6	62,2	- 6	- 8
	Hügelland	72,8	72,0	64,7	- 11	- 10
Wintergerste	Marsch	82,4	83,7	82,1	0	- 2
	Hohe Geest	76,4	79,7	78,8	3	- 1
	Vorgeest	67,3	70,4	72,2	7	3
	Hügelland	85,4	86,5	89,5	5	3
Sommergerste	Marsch	53,9	56,1	54,9	2	- 2
	Hohe Geest	51,7	53,1	48,2	- 7	- 9
	Vorgeest	48,9	46,5	46,7	- 4	1
	Hügelland	53,6	50,9	53,0	- 1	4
Triticale	Marsch	72,2	71,1	73,0	1	3
	Hohe Geest	68,9	71,9	70,6	3	- 2
	Vorgeest	65,0	64,0	62,4	- 4	- 3
	Hügelland	78,1	78,2	73,7	- 6	- 6
Hafer und Sommergetreide	Marsch	59,2	62,4	56,6	- 4	- 9
	Hohe Geest	53,5	55,8	50,4	- 6	- 10
	Vorgeest	54,7	63,2	57,4	5	- 9
	Hügelland	58,7	63,2	57,6	- 2	- 9
Winterraps	Marsch	38,9	47,8	41,5	7	- 13
	Hohe Geest	36,3	42,0	39,8	10	- 5
	Vorgeest	33,9	39,0	34,9	3	- 10
	Hügelland	39,9	44,5	42,7	7	- 4

2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben

Die Zuckerrübenfläche nahm im Berichtsjahr um 2 Prozent zu, demgegenüber verringerte sich die Kartoffelanbaufläche um 12 Prozent. Eine lange Vegetationsphase bis in den Spätherbst ließen gute Zuckerrüben- und Spätkartoffelbestände heranreifen. Bei überdurchschnittlichen Hektarerträgen der Kartoffeln, aber einer Anbaueinschränkung lag die Kartoffelernte 44 000 t unter der des Vorjahres. Bei den Zuckerrüben wurde mit 594 dt der Hektarertrag aus dem Spitzenjahr 2004 (572 dt/ha) noch übertroffen. Dadurch war die Ernte mit 750 000 t, um 6 Prozent größer als im Vorjahr.

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig- Holstein 2005

Hauptnaturraum	Fruchtart					
	Kartoffeln			Zuckerrüben ¹		
	Land	ha	% LF	% AF	ha	% LF	% AF
Marsch	2 280	1,4	2,5	2 068	1,3	2,3
Hohe Geest	845	0,3	0,7	2 348	0,9	1,9
Vorgeest	1 487	0,9	1,5	662	0,4	0,7
Hügelland	967	0,2	0,3	7 547	1,8	2,2
Schleswig- Holstein	5 579	0,6	0,9	12 624	1,3	1,9

¹ ohne Samenbau

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau und Erträge

Fruchtart	Durchschnitt 1999 - 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber	
				Durchschnitt 1999 - 2004	2004
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Frühkartoffeln	475	329	318	- 33	- 3
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 478	6 006	5 261	- 4	- 12
Kartoffeln insgesamt	5 953	6 335	5 579	- 6	- 12
Zuckerrüben	13 378	12 409	12 624	- 6	2
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Frühkartoffeln	274	310	284	3	- 8
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	368	402	378	3	- 6
Kartoffeln insgesamt	361	397	373	3	- 6
Zuckerrüben	548	572	594	8	4

2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland

Der Ackerfutterbau (147 000 ha) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent. Bei einer Anbauausweitung des Silomaises auf 102 000 ha (6 Prozent) erreicht die Fläche mit Ackergras 36 000 ha oder 8 Prozent. Auffällig ist die Zunahme der Klee- und Klee grasflächen um gut das Dreifache auf 7 500 ha. Diese Entwicklung resultiert aus den Regelungen der EU-Flächenbeihilfe.

Das Raufutter litt auf leichten Böden unter der Frühsommertrockenheit. Eine lange Vegetationsphase mit ausreichenden Niederschlägen erbrachten im September einen späten Aufwuchs bei Wiesen und Weiden und förderte einen Ertragszuwachs bei Mais.

Der Silomaisertrag lag mit 384 dt/ha über dem Ertragsniveau der Vorjahre. Die gesamte Futterernte fiel etwa um 11 Prozent höher aus als im Jahr 2004.

Futteranbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein

Frucht/Nutzungsart		Schleswig- Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Futterhackfrüchte ¹	ha	406	58	181	103	65
	% LF	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
	% AF	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Ackerfutterbau	ha	146 840	9 263	52 520	47 786	37 270
	% LF	14,6	5,9	20,1	27,9	8,9
	% AF	22,6	10,2	43,1	49,1	10,9
davon Klee und Klee gras ²	ha	7 503	899	1 986	1 559	3 059
	% LF	0,7	0,6	0,8	0,9	0,7
	% AF	1,2	1,0	1,6	1,6	0,9
Grasanbau auf dem Ackerland	ha	36 041	2 107	10 033	11 695	12 206
	% LF	3,6	1,3	3,8	6,8	2,9
	% AF	5,5	2,3	8,2	12,0	3,6
Silomais	ha	102 408	6 126	40 255	34 338	21 690
	% LF	10,2	3,9	15,4	20,0	5,2
	% AF	15,7	6,7	33,0	35,3	6,4
Andere Futterpflanzen	ha	687	132	224	57	274
	% LF	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
	% AF	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Dauergrünland	ha	356 360	68 268	140 422	72 623	75 047
	% LF	35,3	43,1	53,7	42,4	18,0
Hauptfutterfläche	ha	503 605	77 589	193 123	120 512	112 382
	% LF	49,9	49,0	73,9	70,3	26,9

¹ Runkel-Kohlrüben, Futtermöhren, Markstammkohl

² einschließlich Luzerne

3. Gemüse

Nach den Ergebnissen der diesjährigen Gemüseanbauerhebung wurden 2005 in **Schleswig-Holstein** insgesamt 5 802 ha mit Gemüse bestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Fläche mit Gemüse um 9 Prozent verringert. Der Kopfkohl ist mit einer Fläche von 3 018 ha – darunter 2 419 ha Weißkohl, 395 ha Rotkohl und 204 ha Wirsing – die Hauptkultur unter den angebauten Gemüsearten. Dies gilt ebenfalls für den Anbau von Möhren, der landesweit auf 1 106 ha weiter zunahm. Gut zwei Drittel der Flächen mit Gemüse entfallen in Schleswig-Holstein auf den Anbau von Kopfkohl und Möhren. Die Fläche mit Spargel ging um 2 Prozent auf 339 ha zurück. Auch die Erdbeerfläche mit 913 ha ging um 3 Prozent zurück. Die vorgesehenen Rodungen und Neupflanzungen lassen einen Anbaurückgang im nächsten Jahr erwarten.

In **Hamburg** waren 2005 auf insgesamt 481 ha – darunter 66 ha unter Glas – Gemüse angebaut. Mit 161 ha dominiert der Anbau von Salaten. Auf dem Freiland entfallen auf den Lollo Salat 59 ha und den Kopfsalat 37 ha. Unter Glas waren 16 ha mit Tomaten, 12 ha mit Gurken sowie 6 ha mit Feldsalat bestellt.

4. Obst und Erdbeeren

In Hamburg wurden in im Jahr 2005 bei den Äpfeln im Markto Obstbau Hektarerträge von durchschnittlich 442 dt/ha erzielt, sie übertrafen den Ertrag des letzten Jahres. Die Birnen und Pflaumen erreichten nicht ganz den Ertrag des letzten Jahres. In Schleswig-Holstein lagen die Hektarerträge im Markto Obstbau bei den Äpfeln leicht über Vorjahresniveau, während die Birnen und Pflaumen nicht das gute Ergebnis des letzten Jahres erzielten. Die diesjährigen Hektarerträge der Süßkirschen waren in Hamburg und Schleswig-Holstein höher als 2004. Bei den Süßkirschen waren die frühen Sorten wieder ertragreicher als die späten, allerdings ließen – wie im letzten Jahr – ausgiebige Regenschauer vielerorts die Kirschen platzen, was zu Ertragsausfällen führte. Die Sauerkirschen brachten nochmals schlechtere Ergebnisse als im letzten Jahr.

Bei den Erdbeeren wurden die hohen Ertragserwartungen der Vorschätzung (121 dt/ha) nicht ganz erreicht. Heiße Tage Ende Juni ließen die Früchte gleichzeitig abreifen, so dass – hauptsächlich in den Selbstpflückeranlagen – nicht alle geerntet und vermarktet werden konnten und ein Teil der Beeren auf dem Feld blieb. Trotzdem wurde in Schleswig-Holstein ein durchschnittlicher Hektarertrag von knapp 115 dt geerntet.

E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein

Seit 1999 werden aufgrund der damaligen Novellierung des Agrarstatistikgesetzes im Jahre 1998 die betrieblichen Einheiten in der Land- und Forstwirtschaft alle zwei Jahre festgestellt. Außerdem wurden die Erfassungsgrenzen der agrarstatistischen Erhebungen (Viehbestände, Bodennutzungserhebungen, Gartenbauerhebungen, Agrarstrukturerhebungen) auf 2 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) für landwirtschaftliche Betriebe und 10 ha Waldfläche (WF) für Forstbetriebe heraufgesetzt. Abweichend von der 2-ha – Erfassungsgrenze werden auch Betriebe unter 2 ha LF mit speziellen Sonderkulturen bzw. über der Erfassungsgrenze liegenden Viehbeständen befragt.

1. Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Größe – ab 2 ha landw. genutzte Fläche (einschließlich Gartenbaubetriebe) –

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	1980	1991	2003	2005	Veränderung 2005 gegenüber	
					1980	2003
	Anzahl				%	
2 - 5	3 171	3 107	3 421	3 031	- 4,4	- 11,4
5 - 10	2 448	2 271	2 219	2 089	- 14,7	- 5,9
10 - 20	3 941	2 589	1 924	1 854	- 53,0	- 3,6
20 - 30	5 158	2 556	1 132	1 101	- 78,7	- 2,7
30 - 40	4 964	2 773	1 102	1 020	- 79,5	- 7,4
40 - 50	3 737	2 617	1 183	1 035	- 72,3	- 12,5
50 - 75	4 206	4 532	2 724	2 600	- 38,2	- 4,6
75 - 100	1 220	1 949	2 068	1 992	63,3	- 3,7
100 - 200	823	1 409	2 347	2 352	185,8	0,2
200 und mehr	234	315	552	590	152,1	6,9
2 ha und mehr zusammen	29 902	24 118	18 672	17 664	- 40,9	- 5,4

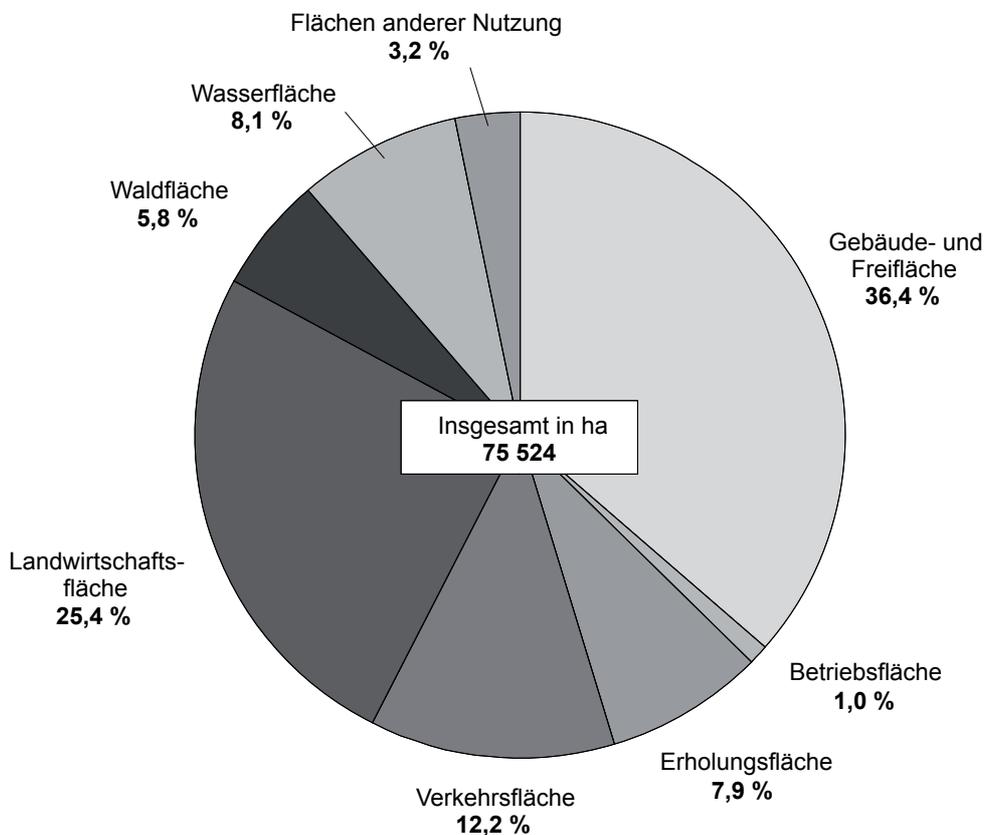
F. Tabellen

Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein

1. Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg und

Schl.- Nr.	KREISFREIE STADT Kreis	Gebäude- und Freifläche			Betriebsfläche		Erholungsfläche		Verkehrsfläche	
		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter Abbau- land	ins- gesamt	darunter Grün- land	ins- gesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
			Woh- nen	Ge- werbe, Industrie						
ha										
	Hamburg	27 504	15 386	3 619	793	33	5 935	5 094	9 189	7 179
01	Flensburg, Stadt	1 853	1 220	244	76	4	109	66	731	524
02	Kiel, Landeshauptstadt	4 005	2 066	514	30	11	589	425	1 598	1 272
03	Lübeck, Hansestadt	4 546	2 528	909	192	63	1 043	812	1 819	1 379
04	Neumünster, Stadt	2 377	1 369	260	32	1	190	132	714	585
51	Dithmarschen	8 142	4 742	868	530	240	572	259	5 403	5 042
53	Herzogtum Lauenburg	7 150	4 639	565	489	290	851	497	4 986	4 618
54	Nordfriesland	10 207	6 331	315	521	186	727	290	8 460	7 198
55	Ostholstein	8 519	5 403	331	485	277	1 683	1 025	4 678	4 353
56	Pinneberg	8 517	5 566	923	588	415	1 151	568	3 494	3 269
57	Plön	5 404	3 262	200	289	164	1 014	451	3 185	3 014
58	Rendsburg-Eckernförde	12 168	7 709	638	1 049	720	1 316	676	8 119	7 573
59	Schleswig-Flensburg	10 120	6 187	483	929	455	807	399	8 193	7 407
60	Segeberg	9 317	5 395	900	1 130	772	1 421	601	5 659	5 336
61	Steinburg	6 468	3 627	744	795	486	518	341	3 978	3 477
62	Stormarn	7 355	4 690	827	494	441	993	511	3 893	3 696
	Schleswig-Holstein	106 149	64 734	8 720	7 629	4 526	12 985	7 052	64 910	58 741

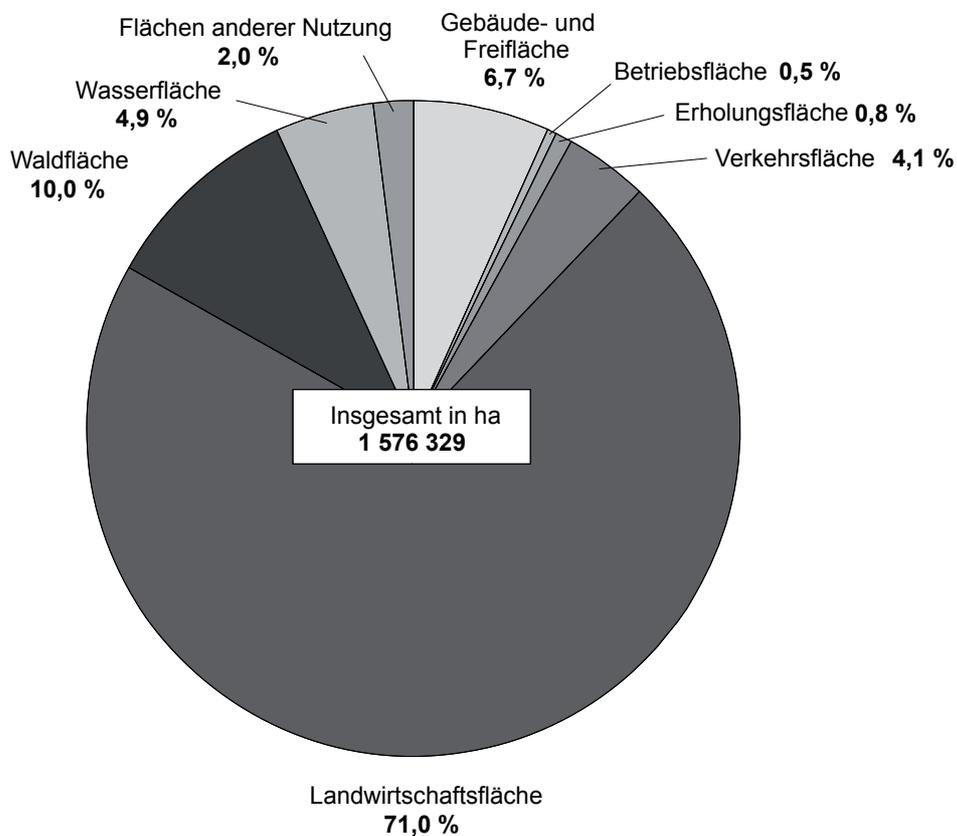
Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2004



in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2004

Landwirtschaftsfläche			Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung			Bodenfläche insgesamt	Siedlungs- und Verkehrsfläche	Schl.-Nr.
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
19 189	49	687	4 398	6 103	2 413	832	816	75 524	44 220	
1 578	3	118	342	812	137	39	28	5 638	2 804	01
3 810	22	2	490	1 094	224	72	113	11 840	6 283	02
6 981	2	18	2 999	3 092	742	39	358	21 413	7 576	03
3 225	188	2	305	190	130	47	39	7 163	3 360	04
110 747	560	49	4 915	6 729	5 776	95	3 522	142 814	14 502	51
75 424	191	196	31 304	5 412	686	89	266	126 302	13 275	53
158 977	679	625	8 455	7 444	10 070	95	5 431	204 861	19 824	54
101 236	141	25	13 653	6 137	2 759	64	1 107	139 150	15 152	55
42 365	266	100	4 897	3 938	1 471	103	800	66 421	13 439	56
74 131	130	4	12 098	11 380	810	51	367	108 311	9 780	57
161 475	3 068	640	22 654	9 326	2 481	152	1 586	218 590	22 085	58
160 671	1 411	138	12 735	11 420	2 288	107	1 081	207 163	19 702	59
90 141	1 003	343	22 874	2 549	1 348	96	707	134 438	16 851	60
77 109	689	135	8 976	6 299	1 457	70	394	105 600	11 344	61
51 728	291	13	10 328	1 205	628	99	303	76 625	12 393	62
1 119 599	8 647	2 408	157 025	77 025	31 007	1 221	16 102	1 576 329	188 368	

Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2004



1.2 Nutzungsarten der Bodenflächen in den Einzel- und

Schl.- Nr.	Naturraum Hauptnaturraum	Gebäude- und Freifläche			Betriebsfläche		Erholungsfläche		Verkehrsfläche	
		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter Abbau- land	ins- gesamt	darunter Grün- land	ins- gesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
			Woh- nen	Ge- werbe, Industrie						
ha										
681	Nordfr. Marschinseln u. Halligen	331	207	2	17	–	12	7	235	227
682	Nordfriesische Marsch	1 533	842	62	44	–	60	34	1 478	1 322
683	Eiderstedter Marsch	1 640	1 132	28	30	0	134	57	1 425	1 306
684	Dithmarscher Marsch	3 889	2 059	604	139	1	302	152	2 295	2 174
671	Holsteinische Elbmarschen	2 553	1 323	436	202	22	226	127	1 403	1 237
	Marsch	9 946	5 563	1 131	432	24	734	377	6 836	6 266
689	Helgoland	29	7	2	0	0	23	8	27	12
680	Nordfriesische Geestinseln	1 878	1 285	43	99	33	238	92	1 496	921
690	Lecker Geest	1 470	670	40	64	17	62	19	1 214	959
691	Bredstedt-Husumer Geest	3 182	2 083	144	231	105	222	87	2 356	2 206
692	Eider-Treene-Niederung	1 210	753	15	137	68	57	26	1 334	1 249
693	Heide-Itzehoer Geest	8 312	5 144	521	814	504	573	319	5 961	5 419
694	Barmstedt-Kisdorfer Geest	3 209	1 927	290	322	257	536	185	1 928	1 844
695	Hamburger Ring	14 117	9 365	1 799	847	690	1 915	1 048	5 099	4 702
696	Lauenburger Geest	2 529	1 635	312	176	66	346	152	1 471	1 371
	Hohe Geest	35 936	22 869	3 167	2 691	1 740	3 971	1 937	20 886	18 683
697	Schleswiger Vorgeest	6 876	3 874	496	805	450	541	299	5 784	5 013
698	Holsteinische Vorgeest	8 575	4 894	766	994	666	937	455	5 337	4 885
760	Südmecklenburg. Niederungen	616	383	44	65	47	133	75	738	643
	Vorgeest	16 066	9 151	1 306	1 864	1 163	1 611	830	11 859	10 541
700	Angeln	6 474	4 322	413	228	57	467	201	3 808	3 502
701	Schwansen, Dänischer Wohld	4 311	2 786	148	342	215	693	317	2 415	2 311
703	Nordoldenburg u. Fehmarn	2 176	1 346	61	115	20	434	259	1 380	1 264
702a	Ostholst. Hügel- u. Seenld. (NW)	12 059	7 009	834	901	672	1 886	1 080	6 653	6 052
702b	Ostholst. Hügel- u. Seenld. (SO)	17 200	10 432	1 550	939	542	3 028	1 944	9 663	8 835
750	Westmecklenb. Seen- u. Hügelld.	1 980	1 255	110	117	94	160	108	1 411	1 290
	Hügelland	44 201	27 151	3 116	2 642	1 599	6 668	3 909	25 329	23 252
	Schleswig-Holstein	106 149	64 734	8 720	7 629	4 526	12 985	7 052	64 910	58 741

Hauptnaturräumen Schleswig-Holsteins am 31.12.2004

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche insge- sam	Siedlungs- und Verkehr- fläche	Schl.- Nr.
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
8 911	–	–	11	414	843	4	310	10 776	600	681
32 118	3	–	302	2 372	1 363	9	234	39 269	3 124	682
36 438	89	3	488	1 852	1 662	17	618	43 669	3 246	683
52 817	63	4	233	4 604	3 597	41	2 110	67 876	6 666	684
39 608	1	–	591	7 503	1 454	22	591	53 540	4 383	671
169 892	156	7	1 625	16 745	8 920	94	3 863	215 130	18 019	
0	–	–	–	248	92	0	82	420	80	689
10 076	–	378	539	1 145	4 558	14	3 710	20 030	3 692	680
21 842	28	114	3 199	598	301	12	68	28 750	2 804	690
43 238	555	73	3 479	787	1 067	39	461	54 561	5 925	691
35 936	1 020	20	916	2 047	1 388	9	765	43 025	2 679	692
102 283	788	187	18 669	3 008	2 768	100	1 565	142 388	15 256	693
33 634	549	28	4 345	453	354	33	98	44 780	5 771	694
40 563	514	114	7 601	1 439	923	191	350	72 504	21 480	695
17 325	10	51	10 297	801	209	39	93	33 155	4 496	696
304 898	3 463	965	49 046	10 526	11 660	439	7 191	439 614	62 183	
98 643	1 621	319	9 832	2 245	1 634	84	691	126 359	13 640	697
78 628	1 505	525	19 440	1 722	1 315	106	580	116 948	15 284	698
8 548	12	87	4 634	415	80	3	45	15 229	1 507	760
185 819	3 138	932	33 906	4 382	3 029	193	1 315	258 536	30 430	
70 488	249	182	5 185	8 803	691	86	355	96 144	11 006	700
58 608	403	120	6 251	5 784	834	39	598	79 239	7 586	701
32 413	30	9	570	2 038	1 808	22	515	40 933	4 107	703
110 397	821	92	17 945	15 036	1 528	181	884	166 406	21 008	702a
165 153	249	58	32 445	9 901	2 448	146	1 333	240 778	30 435	702b
21 929	138	44	10 053	3 810	91	21	47	39 550	3 594	750
458 989	1 890	505	72 448	45 373	7 399	495	3 732	663 049	77 736	
1 119 599	8 647	2 408	157 025	77 025	31 007	1 221	16 102	1 576 329	188 368	

2. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungs

Land KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Selbst- bewirtschaftete Gesamtfläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
Hamburg					
2003	15 690	13 736	5 386	8	1 503
2005	16 143	14 139	5 707	6	1 466
Schleswig-Holstein					
D 1999 - 2004	1 114 640	1 019 834	619 464	1 228	1 142
2004	1 106 440	1 010 192	634 777	938	1 200
2005	1 096 004	1 007 366	643 121	934	1 089
davon in den Kreisen					
FLENSBURG	511	470	279	1	2
KIEL	2 905	2 314	1 318	4	5
LÜBECK	7 101	6 382	4 876	8	22
NEUMÜNSTER	2 231	2 055	1 343	1	3
Dithmarschen	107 029	101 806	55 613	49	11
Herzogtum Lauenburg	77 966	68 128	56 482	87	66
Nordfriesland	149 727	144 060	66 422	43	16
Ostholstein	103 549	92 582	79 983	93	235
Pinneberg	39 792	36 580	14 855	55	336
Plön	76 996	67 854	53 863	73	38
Rendsburg-Eckernförde	158 619	142 213	88 906	152	86
Schleswig-Flensburg	155 517	146 202	95 644	102	14
Segeberg	87 246	78 972	54 046	106	68
Steinburg	74 628	69 699	31 893	97	126
Stormarn	52 188	48 050	37 596	64	62
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	9 381	9 035	4 463	2	–
Nordfriesische Marsch	32 876	32 119	22 201	4	–
Eiderstedter Marsch	29 193	27 975	10 143	17	10
Dithmarscher Marsch	55 732	53 889	38 354	32	1
Holsteinische Elbmarschen	38 495	36 804	15 834	50	395
Marsch zusammen	165 677	159 823	90 995	105	405
Nordfriesische Geestinseln	9 029	8 715	2 447	1	–
Helgoland	8	8	–	–	–
Lecker Geest	20 550	19 616	10 095	7	1
Bredstedt-Husumer Geest	43 388	41 526	16 230	14	6
Eider-Treene-Niederung	32 645	30 916	7 127	24	1
Heide-Itzehoe Geest	96 839	88 415	41 211	91	18
Barmstedt-Kisdorfer Geest	29 759	27 744	14 162	51	12
Hamburger Ring	37 323	33 790	16 904	44	61
Lauenburger Geest	17 319	15 632	13 026	16	29
Hohe Geest zusammen	286 861	266 363	121 204	247	127
Schleswiger Vorgeest	94 856	89 015	46 238	35	2
Holsteinische Vorgeest	74 518	68 265	39 713	73	39
Südmecklenburgische Niederungen	8 541	6 712	4 888	8	11
Vorgeest zusammen	177 915	163 992	90 838	115	52
Angeln	65 362	61 270	50 649	71	13
Schwansen, Dänischer Wohld	60 783	54 257	44 052	41	59
Nordoldenburg und Fehmarn	32 324	30 316	28 003	26	97
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	112 698	98 570	74 131	114	106
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	168 855	152 006	125 241	199	206
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	25 527	20 770	18 008	16	23
Hügelland zusammen	465 551	417 189	340 084	467	504

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

¹ Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen

arten in landwirtschaftlichen Betrieben

Davon								
Baum- schulflächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon				Korbweiden- anlagen und Weihnachts- baumkulturen	Wald, Forsten, Holzungen	Alle anderen Flächen ¹
		davon						
		Wiesen	Mähweiden	Weiden	Streuwiesen und Hutungen			
ha								
142	6 674	828	3 053	2 310	484	23	344	1 609
385	6 545	847	3 170	2 059	469	29	340	1 664
4 892	391 229	85 111	109 003	187 249	9 866	1 880	40 575	54 231
4 357	367 325	79 570	117 624	160 891	9 239	1 594	41 309	54 939
4 210	356 360	76 130	114 708	155 424	10 097	1 653	36 787	51 851
3	183	5	88	87	3	2	13	28
3	984	59	344	275	306	–	331	260
4	1 439	322	322	705	90	33	217	501
8	697	168	148	349	33	3	47	129
29	46 072	9 887	10 696	22 651	2 837	33	1 198	4 025
86	11 325	3 857	3 213	4 030	226	82	6 697	3 140
32	77 502	8 940	33 516	32 049	2 999	45	834	4 833
60	12 094	3 765	2 950	4 792	586	117	5 352	5 615
3 491	17 696	3 731	6 122	7 468	375	147	761	2 451
4	13 553	2 749	3 553	6 984	267	322	4 489	4 654
131	52 640	13 511	14 942	23 228	959	297	7 606	8 800
46	50 318	9 977	19 434	20 446	460	78	2 447	6 868
85	24 415	6 452	7 768	9 692	502	253	3 285	4 988
200	37 221	10 046	8 728	18 154	293	161	1 932	2 997
28	10 220	2 661	2 885	4 514	161	80	1 576	2 562
–	4 570	132	1 372	2 451	615	–	3	343
4	9 903	523	3 881	4 343	1 156	8	20	736
–	17 805	1 496	6 368	8 981	960	1	10	1 208
2	15 497	1 115	2 096	9 603	2 683	3	242	1 601
30	20 494	4 724	4 983	10 259	528	2	89	1 601
35	68 268	7 990	18 700	35 637	5 941	14	364	5 490
1	6 265	851	2 425	2 834	155	–	8	307
–	8	–	–	8	–	–	–	–
20	9 489	900	5 704	2 859	26	6	282	652
8	25 249	4 358	11 577	9 264	50	20	463	1 399
1	23 750	6 930	7 235	9 194	392	13	325	1 404
198	46 695	12 652	12 812	21 091	140	202	4 004	4 420
672	12 799	3 453	3 681	5 410	256	47	493	1 523
2 928	13 676	3 056	4 315	6 067	238	177	994	2 539
44	2 491	741	711	981	59	27	1 079	608
3 872	140 422	32 940	48 459	57 708	1 315	491	7 646	12 853
29	42 641	7 982	17 649	16 481	530	70	1 347	4 494
101	28 214	6 992	9 629	11 416	177	125	2 236	4 017
36	1 767	801	589	361	16	2	1 395	434
166	72 623	15 775	27 867	28 258	723	197	4 979	8 945
27	10 447	2 462	3 057	4 740	188	63	1 317	2 776
9	9 937	2 243	2 267	5 263	164	158	2 942	3 584
8	2 163	539	364	878	383	19	436	1 572
8	23 818	5 074	6 710	11 268	766	393	7 126	7 002
81	25 979	8 216	6 630	10 564	570	300	8 366	8 483
3	2 702	892	654	1 108	48	18	3 611	1 147
136	75 047	19 425	19 682	33 821	2 118	951	23 798	24 564

3. Bodennutzung und Ernte

3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Erntemenge landwirtschaftlicher

3.1.1 Schleswig

Nutzungs- und Fruchtarten	Durchschnitt 1998 -2004		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	t
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 019 834	.	.
Ackerland	619 464	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	319 496	83,7	2 675 266
Brotgetreidearten	225 669	87,7	1 979 293
Weizen	199 880	90,2	1 802 770
Winterweizen	196 321	90,6	1 779 526
Sommerweizen	3 559	65,3	23 244
Roggen ¹	25 788	68,5	176 523
Futtergetreidearten	93 828	74,2	695 973
Gerste	69 990	76,8	537 454
Wintergerste	56 110	83,0	465 970
Sommergerste	13 880	51,5	71 484
Hafer u. Sommermenggetreide	9 808	56,9	55 834
Triticale	14 030	71,9	100 883
Körnermais	303	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	112	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	2 812	.	.
Futtererbsen	1 672	42,1	7 032
Ackerbohnen	919	48,9	4 492
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	222	.	.
Hackfrüchte	20 116	.	.
Kartoffeln	5 953	360,7	214 713
Frühkartoffeln	475	274,3	13 018
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 478	368,2	201 696
Rüben	13 751	–	–
Zuckerrüben	13 378	547,8	732 868
Runkelrüben	373	.	.
} zur Rübengewinnung			
Futtermöhren, Markstammk., Steckrüben u. alle and. Fu.- Hackfrüchte	412	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	8 241	.	.
Gemüse und Erdbeeren	7 853	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	387	.	.
Handelsgewächse	101 564	.	.
Raps und Rübsen	99 512	39,0	387 670
Winterraps	98 763	39,1	385 825
Sommerraps und Rübsen	749	24,6	1 845
Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	2 052	.	.
Ackerfutterpflanzen	125 333	.	.
Klee und Klee gras ³	2 324	83,1	19 306
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	37 496	93,1	349 089
Grünmais zur Grünfütter- und Silagegewinnung ⁴	84 278	364,6	3 073 116
Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	1 234	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	41 362	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	1 228	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	1 142	.	.
Baumschulflächen ⁵	4 892	.	.
Dauergrünland	391 229	.	.
Dauerwiesen	85 111	83,6	711 541
Mähweiden	109 003	87,5	953 999
Dauerweiden	187 249	.	.
Streuwiesen und Hutungen	9 866	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	1 880	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfaßten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfütter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Feldfrüchte

Holstein

2004			2005		
Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
1 010 192	.	.	1 007 366	.	.
634 777	.	.	643 121	.	.
318 264	85,2	2 711 979	330 363	85,0	2 806 823
224 665	88,9	1 997 712	233 338	89,3	2 084 235
207 605	90,5	1 878 809	215 677	91,4	1 970 639
205 080	90,7	1 860 899	211 060	92,0	1 941 966
2 525	70,9	17 910	4 616	62,1	28 673
17 059	69,7	118 903	17 661	64,3	113 596
93 599	76,3	714 267	97 025	74,5	722 588
68 822	77,7	534 371	69 048	78,5	541 740
54 794	84,4	462 465	54 049	86,5	467 630
14 028	51,3	71 906	14 999	49,4	74 110
9 683	61,4	59 483	10 739	55,7	59 763
15 094	79,8	120 413	17 239	69,9	120 413
547	.	.	439	.	.
192	.	.	226	.	.
2 944	.	.	2 470	.	.
1 527	45,4	6 931	900	44,2	3 978
914	48,1	4 395	1 078	50,6	5 453
189	.	.	150	.	.
19 337	.	.	18 609	.	.
6 335	397,2	251 603	5 579	372,9	208 044
329	309,7	10 175	318	283,9	9 025
6 006	402,0	241 428	5 261	378,3	199 019
12 617	.	.	12 971	.	.
12 409	572,1	709 911	12 624	594,0	749 868
208	.	.	347	.	.
385	.	.	59	.	.
8 518	.	.	7 889	.	.
8 117	.	.	7 575	.	.
402	.	.	314	.	.
115 697	.	.	105 971	.	.
114 391	44,0	503 160	105 001	41,5	435 803
113 143	44,2	499 752	104 109	41,7	433 616
1 248	27,3	3 408	891	24,5	2 187
1 306	.	.	970	.	.
133 819	.	.	146 840	.	.
2 229	81,5	18 168	7 503	78,6	58 972
33 365	89,1	297 278	36 041	86,6	312 118
96 954	354,5	3 437 016	102 408	383,6	3 928 379
1 271	.	.	887	.	.
35 461	.	.	37 923	.	.
938	.	.	934	.	.
1 200	.	.	1 089	.	.
4 357	.	.	4 210	.	.
367 325	.	.	356 360	.	.
79 570	80,3	638 948	76 130	82,1	624 886
117 624	83,2	978 634	114 708	90,2	1 034 549
160 891	.	.	155 424	.	.
9 239	.	.	10 097	.	.
1 594	.	.	1 653	.	.

Noch: 3. Bodennutzung und Ernte

noch: 3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag

3.1.2 Haupt

Nutzungs- und Fruchtarten	Marsch		
	Durchschnitt 1999 - 2004		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	dt/ha
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	160 333	.	.
Ackerland	84 532	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	53 209	86,5	460 498
Brotgetreidearten	48 906	88,2	431 214
Weizen	48 555	88,3	428 774
Winterweizen	46 610	89,2	415 759
Sommerweizen	1 945	66,9	13 014
Roggen ¹	351	69,6	2 440
Futtergetreidearten	4 304	68,0	29 284
Gerste	2 978	71,2	21 196
Wintergerste	1 806	82,4	14 888
Sommergerste	1 171	53,8	6 307
Hafer u. Sommermenggetreide	1 142	59,2	6 764
Triticale	183	72,1	1 324
Körnermais	1	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	2	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	470	.	.
Futtererbsen	227	.	.
Ackerbohnen	207	.	.
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	37	.	.
Hackfrüchte	4 779	.	.
Kartoffeln	2 329	369,6	86 057
Frühkartoffeln	138	273,5	3 765
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	2 191	375,6	82 292
Rüben	2 562	.	.
Zuckerrüben	2 203	606,1	133 497
Runkelrüben	26	.	.
Futtermöhren, Markstammk., Steckrüben u. alle and. Fu.- Hackfrüchte	288	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	5 354	.	.
Gemüse und Erdbeeren	5 315	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	58	.	.
Handelsgewächse	9 515	.	.
Raps und Rübsen	9 465	38,7	36 595
Winterraps	9 317	38,9	36 237
Sommerraps und Rübsen	149	24,1	358
Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	67	.	.
Ackerfutterpflanzen	4 999	.	.
Klee und Klee gras ³	277	86,8	2 403
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	1 541	99,3	15 299
Grünmais zur Grünfütter- und Silagegewinnung ⁴	3 094	386,8	119 695
Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	87	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	6 099	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	140	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	414	.	.
Baumschulflächen ⁵	48	.	.
Dauergrünland	75 179	.	.
Dauerwiesen	9 027	90,3	81 550
Mähweiden	18 065	93,0	167 951
Dauerweiden	42 077	.	.
Streuwiesen und Hutungen	6 010	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	21	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfaßten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfütter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Erntemenge landwirtschaftlicher Feldfrüchte
naturräume

Marsch			Hohe Geest					
2005			Durchschnitt 1999 - 2004			2005		
Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
dt/ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
159 823	.	.	272 814	.	.	266 363	.	.
90 995	.	.	112 269	.	.	121 204	.	.
55 019	87,6	481 754	43 699	70,6	308 501	44 305	71,6	317 105
47 890	91,0	435 647	23 885	76,7	183 158	22 680	79,8	180 867
47 816	91,0	435 158	16 505	80,8	133 329	17 298	83,6	144 535
44 959	92,7	416 589	16 080	81,3	130 756	16 917	84,2	142 429
2 857	65,0	18 569	425	60,5	2 573	381	55,3	2 106
74	66,0	489	7 379	67,5	49 829	5 382	67,5	36 332
7 129	64,7	46 107	19 814	63,3	125 344	21 625	63,0	136 239
5 074	67,5	34 246	13 512	63,1	85 314	13 304	62,2	82 706
2 352	82,1	19 317	6 234	76,4	47 657	6 086	78,8	47 949
2 722	54,9	14 929	7 278	51,7	37 657	7 218	48,2	34 758
1 918	56,6	10 865	2 198	53,5	11 752	2 598	50,4	13 103
136	73,0	996	4 104	68,9	28 277	5 724	70,6	40 430
2	.	.	90	.	.	110	.	.
–	–	–	8	.	.	–	–	–
449	.	.	308	.	.	359	.	.
199	.	.	230	.	.	221	.	.
177	.	.	52	.	.	130	.	.
16	.	.	26	.	.	8	.	.
4 827	.	.	4 472	.	.	3 919	.	.
2 280	386,3	88 070	1 055	349,7	36 890	845	364,0	30 752
71	317,8	2 257	160	271,8	4 355	103	259,4	2 682
2 209	388,5	85 813	895	363,6	32 534	741	378,6	28 070
2 095	.	.	2 625	.	.	2 444	.	.
2 068	673,9	139 360	2 476	524,2	129 770	2 348	587,1	137 839
27	.	.	150	.	.	96	.	.
31	.	.	46	.	.	0	.	.
5 136	.	.	791	.	.	631	.	.
5 099	.	.	790	.	.	618	.	.
71	.	.	166	.	.	125	.	.
10 635	.	.	11 003	.	.	13 872	.	.
10 635	41,0	43 604	11 365	36,2	41 103	12 388	39,8	49 272
10 352	41,5	42 909	11 240	36,3	40 821	12 336	39,8	49 145
283	24,5	695	125	22,6	282	52	24,5	127
23	.	.	375	.	.	174	.	.
9 263	.	.	44 595	.	.	52 520	.	.
899	81,3	7 306	489	78,6	3 842	1 986	79,2	15 718
2 107	102,9	21 674	9 509	92,0	87 461	10 033	89,7	89 984
6 126	405,4	248 320	34 194	365,6	1 250 227	40 255	385,0	1 549 841
132	.	.	403	.	.	246	.	.
5 855	.	.	6 925	.	.	7 592	.	.
105	.	.	331	.	.	247	.	.
405	.	.	138	.	.	127	.	.
35	.	.	4 437	.	.	3 872	.	.
68 268	.	.	155 091	.	.	140 422	.	.
7 990	88,5	70 693	36 712	84,1	308 860	32 940	79,9	263 053
18 700	99,6	186 329	46 290	87,5	404 812	48 459	87,7	424 782
35 637	.	.	70 519	.	.	57 708	.	.
5 941	.	.	1 570	.	.	1 315	.	.
14	.	.	549	.	.	491	.	.

Noch: 3. Bodennutzung und Ernte

noch: 3.1 Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag

noch: 3.1.2 Haupt

Nutzungs- und Fruchtarten	Vorgeest		
	Durchschnitt 1999 - 2004		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	dt/ha
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	165 542	.	.
Ackerland	84 094	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	28 645	64,8	185 508
Brotgetreidearten	15 920	68,5	109 090
Weizen	5 295	73,6	38 945
Winterweizen	5 163	73,9	38 177
Sommerweizen	131	58,5	768
Roggen ¹	10 626	66,0	70 145
Futtergetreidearten	12 725	60,1	76 418
Gerste	7 352	58,9	43 269
Wintergerste	3 987	67,3	26 826
Sommergerste	3 365	48,9	16 443
Hafer u. Sommermenggetreide	1 713	54,7	9 371
Triticale	3 660	65,0	23 779
Körnermais	119	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	53	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	418	.	.
Futtererbsen	352	.	.
Ackerbohnen	14	.	.
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	52	.	.
Hackfrüchte	2 368	.	.
Kartoffeln	1 600	357,1	57 124
Frühkartoffeln	113	278,2	3 155
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	1 486	363,1	53 969
Rüben	735	.	.
Zuckerrüben	672	493,9	33 205
Runkelrüben	72	.	.
Futtermöhren, Markstammk., Steckrüben u. alle and. Fu.- Hackfrüchte	48	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	236	.	.
Gemüse und Erdbeeren	236	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	53	.	.
Handelsgewächse	5 831	.	.
Raps und Rübsen	6 108	33,8	20 628
Winterraps	6 022	33,9	20 437
Sommereraps und Rübsen	86	22,2	191
Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	512	.	.
Ackerfutterpflanzen	38 745	.	.
Klee und Klee gras ³	250	78,6	1 963
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	10 962	91,2	100 015
Grünmais zur Grünfütter- und Silagegewinnung ⁴	27 185	354,6	963 852
Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	348	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	6 714	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	152	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	48	.	.
Baumschulflächen ⁵	213	.	.
Dauergrünland	80 803	.	.
Dauerwiesen	17 594	83,4	146 673
Mähweiden	27 498	86,3	237 222
Dauerweiden	35 306	.	.
Streuwiesen und Hutungen	404	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	232	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfaßten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfütter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

**landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Erntemenge landwirtschaftlicher Feldfrüchte
naturräume**

Vorgeest			Hügelland					
2005			Durchschnitt 1999 - 2004			2005		
Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
dt/ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	dt/ha
163 992	.	.	421 144	.	.	417 189	.	.
97 227	.	.	338 570	.	.	340 914	.	.
30 157	64,3	193 908	193 943	88,6	1 718 896	200 882	90,3	1 813 384
16 041	67,4	108 171	136 958	91,7	1 255 831	146 727	92,7	1 359 551
7 382	73,6	54 334	129 525	92,8	1 201 723	143 181	93,4	1 336 612
7 094	74,7	52 985	128 467	93,0	1 194 833	142 090	93,6	1 329 964
288	46,9	1 349	1 058	65,1	6 889	1 091	60,9	6 648
8 659	62,2	53 837	7 433	72,8	54 108	3 546	64,7	22 939
14 116	60,7	85 737	56 986	81,3	463 065	54 155	83,8	453 833
8 252	60,5	49 917	46 148	84,0	387 675	42 418	88,4	374 870
4 463	72,2	32 222	44 082	85,4	376 598	41 147	89,5	368 142
3 789	46,7	17 695	2 066	53,6	11 077	1 270	53,0	6 729
1 545	57,4	8 867	4 754	58,7	27 887	4 678	57,6	26 928
4 320	62,4	26 954	6 083	78,1	47 503	7 059	73,7	52 034
243	.	.	93	.	.	84	.	.
158	.	.	49	.	.	68	.	.
134	.	.	1 617	.	.	1 243	.	.
105	.	.	864	.	.	375	.	.
25	.	.	646	.	.	747	.	.
5	.	.	107	.	.	121	.	.
2 417	.	.	10 549	.	.	10 455	.	.
1 487	363,7	54 084	969	357,4	34 643	967	363,3	35 137
60	279,1	1 663	63	275,4	1 743	84	288,9	2 423
1 428	367,2	52 422	906	363,1	32 900	883	370,4	32 714
737	.	.	8 152	.	.	7 610	.	.
662	539,3	35 684	8 027	543,6	436 395	7 547	579,0	436 985
76	.	.	125	.	.	63	.	.
27	.	.	30	.	.	1	.	.
241	.	.	1 523	.	.	1 940	.	.
241	.	.	1 512	.	.	1 617	.	.
36	.	.	110	.	.	81	.	.
8 390	.	.	71 914	.	.	74 241	.	.
8 004	34,9	27 900	72 573	39,9	289 344	73 974	42,6	315 028
7 938	34,9	27 737	72 184	39,9	288 330	73 483	42,7	313 825
66	24,5	163	389	26,1	1 013	490	24,5	1 203
385	.	.	906	.	.	267	.	.
47 786	.	.	36 825	.	.	37 270	.	.
1 559	74,7	11 646	1 235	85,6	10 580	3 059	79,4	24 302
11 695	87,6	102 478	15 484	94,1	145 645	12 206	80,3	97 982
34 338	373,7	1 283 103	19 805	373,3	739 341	21 690	390,6	847 115
195	.	.	300	.	.	315	.	.
7 707	.	.	21 624	.	.	16 768	.	.
115	.	.	605	.	.	467	.	.
52	.	.	542	.	.	504	.	.
166	.	.	194	.	.	136	.	.
72 623	.	.	80 156	.	.	75 047	.	.
15 775	85,7	135 225	21 777	81,2	176 803	19 425	80,3	155 915
27 867	90,0	250 768	17 150	84,0	144 014	19 682	87,7	172 671
28 258	.	.	39 347	.	.	33 821	.	.
723	.	.	1 882	.	.	2 118	.	.
197	.	.	1 078	.	.	951	.	.

KREISFREIE STADT Kreis	Getreide					
	Winter weizen	Sommer weizen	Roggen	Triticale	Winter gerste	Sommer gerste
	dt/ha					
FLENSBURG	93,2	–	–	–	91,3	59,0
KIEL	92,7	–	65,2	75,7	90,0	–
LÜBECK	96,5	49,9	70,0	58,0	92,4	48,9
NEUMÜNSTER	73,7	–	58,8	62,3	70,5	41,5
Dithmarschen	94,1	67,8	70,0	73,3	83,0	50,1
Herzogtum Lauenburg	92,0	53,4	61,9	65,8	86,1	49,0
Nordfriesland	88,4	58,6	62,7	71,3	76,8	50,3
Ostholstein	99,0	62,7	74,1	58,7	91,7	49,8
Pinneberg	89,7	53,9	68,5	67,0	77,3	43,2
Plön	92,3	56,2	65,4	74,8	90,0	50,5
Rendsburg-Eckernförde	89,5	54,5	62,0	69,5	86,9	50,4
Schleswig-Flensburg	91,0	59,8	62,7	64,5	88,2	49,8
Segeberg	83,1	46,6	66,5	74,0	79,8	47,2
Steinburg	89,7	55,1	65,9	66,2	78,9	48,9
Stormarn	86,0	58,3	63,1	72,0	84,0	48,5
Schleswig-Holstein	92,0	62,1	64,3	69,9	86,5	49,4

¹ Erträge in Grünmasse gerechnet

landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2005

Feldfrüchte in den Kreisen

Hafer und Sommermenggetreide	Hackfrüchte			Winterraps	Grünmais Silomais ¹
	Frühkartoffeln	Mittelfröhe und späte Kartoffeln	Zuckerrüben		
dtha					
–	–	–	–	43,2	384,8
59,3	366,3	356,0	549,2	43,2	384,5
65,7	200,7	358,6	611,9	42,5	383,9
50,2	258,0	340,5	519,7	35,1	393,5
58,0	293,3	395,4	657,1	42,5	393,7
57,7	299,3	365,8	620,4	42,8	388,0
55,1	277,5	365,9	595,5	40,3	398,4
50,9	223,2	365,9	584,4	43,8	395,0
58,3	281,5	364,0	539,7	40,2	359,2
58,5	365,6	355,7	547,7	43,1	356,0
54,9	276,4	361,3	609,3	42,8	380,7
58,3	281,1	356,3	533,8	41,2	381,9
53,2	295,7	381,0	551,1	36,7	367,0
52,3	256,1	390,2	555,7	41,0	397,4
–	264,8	364,8	537,2	39,2	384,8
55,7	283,9	378,3	594,0	41,7	383,6

1. Anbau von Gemüse zum Verkauf

1.1 Gemüseanbau auf dem Freiland

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004	2004	2005	darunter Dithmarschen	Veränderung 2005 gegenüber 2004
	ha		%	ha			%
Weißkohl	20	15	- 28	2 812	2 419	2 252	- 14
Frühweißkohl	10	5	- 49	185	160	125	- 13
Spätweißkohl	10	9	- 6	2 627	2 258	2 126	- 14
Rotkohl	4	3	- 26	441	395	347	- 10
Frührotkohl	1	1	- 46	33	28	22	- 16
Spätrotkohl	3	2	- 18	408	367	325	- 10
Wirsing	14	10	- 32	229	204	65	- 11
Frühwirsing	6	4	- 37	22	18	9	- 17
Spätwirsing	8	6	- 29	207	186	55	- 10
Kopfkohl zusammen	39	27	- 27	3 482	3 018	2 664	- 13
davon							
Frühkopfkohl	18	10	- 45	241	207	157	- 14
Spätkopfkohl	21	18	- 16	3 241	2 811	2 507	- 13
Chinakohl	5	4	- 31	49	56	11	15
Rosenkohl	4	2	- 42	93	111	77	19
Grünkohl	6	4	- 25	54	40	12	- 27
Broccoli	4	5	20	40	67	49	67
Blumenkohl	19	15	- 20	436	371	130	- 15
Frühblumenkohl	8	5	- 33	110	90	19	- 19
Mittelfrüher- und Spätblumenkohl	12	10	- 11	326	282	111	- 14
Kohlrabi	26	25	- 4	32	34	11	8
Frühkohlrabi	13	13	1	12	16	4	35
Spätkohlrabi	13	11	- 9	20	19	7	- 8
Möhren und Karotten	3	3	- 3	1 239	1 106	982	- 11
Frühe Möhren und Karotten	1	1	86	84	30	22	- 65
Späte Möhren und Karotten	2	1	- 34	1 154	1 076	960	- 7
Knollensellerie	28	22	- 22	75	73	45	- 3
Porree	24	20	- 22	48	47	15	- 2

Noch: 1. Anbau von Gemüse zum Verkauf

noch: 1.1 Gemüseanbau auf dem Freiland

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein			
	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004	2004	2005	darunter Dithmarschen	Veränderung 2005 gegenüber 2004
	ha		%	ha			%
Spargel	–	–	–	346	339	34	- 2
Spargel, im Ertrag stehend	–	–	–	278	292	28	5
Spargel, nicht im Ertrag stehend	–	–	–	68	48	6	- 30
Speisezwiebeln	2	1	- 46	16	16	3	2
Rote Bete	1	1	47	31	33	22	6
Frischerbsen	1	0	- 26	121	184	149	52
Pflückbohnen	4	5	10	73	19	1	·
Buschbohnen	4	4	14	73	19	1	·
Stangenbohnen	0	0	- 27	0	0	0	·
Gurken	0	1	23	4	4	0	- 20
Einlegegurken	0	0	·	1	1	0	- 28
Schälgurken	0	0	·	3	3	0	- 17
Spinat	21	17	- 20	2	3	0	23
Frühjahrsspinat	8	7	- 9	1	1	0	47
Herbstspinat	13	9	- 26	1	1	0	6
Kopfsalat	31	37	21	5	6	1	16
Frühjahrskopfsalat	13	12	- 3	2	2	0	34
Sommer- und Herbstkopfsalat	18	25	38	4	4	1	6
Feldsalat	12	7	- 44	3	2	0	- 39
Eissalat	14	11	- 22	20	4	1	- 82
Endiviensalat	2	3	34	1	1	0	- 13
Rettich und Radieschen	5	5	- 1	6	9	3	45
Zucchini	5	5	10	17	17	4	4
Petersilie	20	25	24	4	6	3	55
Schnittlauch	1	2	82	1	1	0	- 7
Rhabarber	12	14	23	11	8	2	- 27
Sonstige Gemüsearten	188	154	- 18	127	211	118	67
Gemüse insgesamt	476	415	- 13	6 337	5 785	4 337	- 9

1. Anbau von Gemüse zum Verkauf

1.2 Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Hamburg und Schleswig-Holstein

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2004	2005	Durchschnitt 1999 - 2004	2004	2005	2004	2005
	ha		dt/ha			dt	
Hamburg							
Kopfsalat	31	37	·	468,3	444,6	14 418	16 615
Frühjahrskopfsalat	13	12	·	502,0	425,2	6 275	5 130
Sommer- und Herbstkopfsalat	18	25	·	445,2	453,8	8 143	11 485
Spätweißkohl	10	9	·	490,0	925,0	4 866	8 641
Spätrotkohl	3	2	·	500,0	633,3	1 460	1 523
Spätwirsing	8	6	·	493,3	658,8	4 006	3 808
Grünkohl	6	4	·	250,0	425,6	1 475	1 885
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	12	10	·	330,0	396,0	3 838	4 102
Broccoli	4	5	·	253,3	305,5	1 028	1.483
Spätkohlrabi	13	11	·	547,5	457,4	6 871	5 213
Knollensellerie	28	22	·	467,9	512,0	13 190	11 225
Porree	24	20	·	390,3	458,3	9 227	9 367
Schleswig-Holstein							
Weißkohl	2 812	2 419	873,3	765,3	783,6	2 152 262	1 895 060
Frühweißkohl	185	160	530,8	567,0	531,0	105 127	85 165
Spätweißkohl	2 627	2 258	905,3	779,3	801,5	2 047 135	1 809 894
Rotkohl	441	395	708,4	632,7	660,9	279 131	261 038
Frührotkohl	33	28	455,9	457,6	416,9	15 302	11 777
Spätrotkohl	408	367	734,6	647,1	679,7	263 829	249 261
Wirsing	229	204	387,8	385,8	371,4	88 223	75 792
Frühwirsing	22	18	371,2	356,7	369,0	7 787	6 660
Spätwirsing	207	186	390,7	388,9	371,6	80 436	69 131
Kopfkohl zusammen	3 482	3 018	819,9	743,7	767,7	2 589 797	2 316 638
Grünkohl	54	40	238,5	209,6	226,1	11 369	8 947
Rosenkohl (nur Röschen)	93	111	172,1	178,9	158,1	16 591	17 520
Blumenkohl	436	371	271,7	288,1	293,8	125 748	109 039
Frühblumenkohl	110	90	291,4	319,6	300,1	35 236	26 886
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	326	282	264,4	277,5	291,8	90 512	82 240
Broccoli	40	67	·	161,8	125,1	6 498	8 392
Spätkohlrabi	20	19	253,2	221,3	273,4	4 488	5 107
Möhren und Karotten	1 239	1 106	783,3	737,7	759,5	913 823	839 900
Frühe Möhren und frühe Karotten	84	30	332,0	230,1	329,7	19 425	9 740
Späte Möhren und späte Karotten	1 154	1 076	829,0	774,8	771,3	894 398	830 159
Knollensellerie	75	73	331,9	316,5	299,3	23 877	21 795
Porree	48	47	271,0	274,2	254,7	13 055	11 926
Chinakohl	49	56	383,8	356,6	234,9	17 488	13 268
Buschbohnen	73	19	137,8	124,3	178,7	9 061	3 419
Spargel (im Ertrag)	278	292	37,5	35,8	36,7	9 959	10 702
Rote Rüben (Rote Bete)	31	33	446,1	310,7	260,5	9 625	8 591

1. Anbau von Gemüse zum Verkauf
1.3 Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Gemüseart	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004
	a		%	a		%
Kohlrabi	218,41	203,85	- 7	130,38	102,20	- 22
Kopfsalat	270,82	353,04	30	158,91	96,55	- 39
Gurken	1 390,75	1 240,99	- 11	233,63	268,98	15
Tomaten	1 744,01	1 600,41	- 8	496,76	576,67	16
Rettich und Radieschen	50,3	60,24	20	42,22	34,05	- 19
Feldsalat	734,24	568,27	- 23	227,00	236,45	4
Paprika	46,55	46,27	- 1	73,10	66,10	- 10
Sonstige Arten	1 876,93	2 553,97	36	245,73	273,86	11
Insgesamt	6 332,01	6 627,04	5	1 607,73	1 654,86	3

1.4 Gemüseerträge in Unterglasanlagen in Hamburg

Gemüseart	Ertrag		Erntemenge	
	2004	2005	2004	2005
	kg/m ²		dt	
Kohlrabi	5,0	4,7	1 092	958
Kopfsalat	4,2	3,9	1 137	1 377
Feldsalat	1,3	1,2	955	682
Gurken	14,0	13,8	19 471	17 126
Tomaten	12,2	12,4	21 277	19 845
Bunte Salate	3,7	3,2	3 703	2 850
Insgesamt	8,0	7,3	50 656	48 514

1. Anbau von Obst zum Verkauf

1.1 Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge von Erdbeeren auf dem Freiland in Schleswig-Holstein

Merkmal	Durchschnitt 1999-2004	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004 in %
	ha			
Anbaufläche				
Abgeerntete Flächen (vorjährige und ältere)	838	945	913	- 3
Gerodete Flächen (vorgesehen)	347	414	460	11
Neupflanzungen (geplant)	329	349	356	2
		dt/ha		
Ertrag	106,0	93,4	114,5	23
		dt		
Erntemenge	86 056	88 255	104 552	18

1.2 Erträge und Erntemenge von Baumobst im Marktobstbau

Obstart	Fläche ¹	Ertrag			Erntemenge		
		Durchschnitt 1999 - 2004	2004	2005	Durchschnitt 1999 - 2004	2004	2005
	ha	dt / ha			dt		
	Hamburg						
Äpfel	997	·	324,2 ^a	442,3 ^a	·	323 090 ^a	440 817 ^a
Birnen	42	·	269,1	233,2	·	11 226	9 726
Sauerkirschen	11	·	98,1	93,8	·	1 087	1 039
Süßkirschen	39	·	122,2	130,0	·	4 801	5 108
Pflaumen/Zwetschen	15	·	170,9	160,9	·	2 600	2 447
	Schleswig-Holstein						
Äpfel	516	257,9	250,1 ^a	257,0 ^a	153 881	129 063 ^a	132 648 ^a
Birnen	12	208,0	302,1	178,9	2 999	3 525	2 088
Sauerkirschen	71	87,2	88,1	63,3	8 423	6 269	4 504
Süßkirschen	34	69,8	51,3	97,7	1 782	1 728	3 294
Pflaumen/Zwetschen	17	139,6	166,4	109,6	2 701	2 900	1 910

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2002

^a Ergebnis der Ergänzenden Erntemittlung

1. Anbau von Obst zum Verkauf
1.3 Erträge von Beerenobst im Marktobstbau

Beerenobst	Hamburg			Schleswig-Holstein		
	Durchschnitt 1999-2004	2004	2005	Durchschnitt 1999-2004	2004	2005
	kg/Strauch			kg/Strauch		
Johannisbeeren						
– rote und weiße	·	2,9	2,0	5,0	2,4	1,7
– schwarze	·	3,4	3,3	3,8	1,3	1,4
Stachelbeeren	·	·	·	3,7	3,7	3,9
			kg je m²			
Himbeeren	·	·	·	1,9	0,7	1,1

1.4 Erträge und Erntemengen der bedeutendsten Apfelsorten im Marktobstbau

Apfelsorte	Anbaufläche in ha ¹	Ertrag dt/ha		Erntemenge in dt	
		2004	2005	2004	2005
		Hamburg			
Boskop einschl. Roter Boskop	76	281,4	432,1	21 370	32 819
Cox Orange	82	244,9	287,0	20 182	23 652
Elstar einschl. Elshof und Red Elstar	283	311,0	376,1	87 915	106 305
Holsteiner Cox	107	231,8	481,5	24 805	51 514
Jonagold	108	240,1	421,1	25 871	45 380
Jonagored	181	383,1	499,5	69 219	90 244
		Schleswig-Holstein			
Boskop einschl. Roter Boskop	29	265,0	246,2	7 646	7 104
Cox Orange	20	180,9	246,2	3 550	4 831
Elstar einschl. Elshof und Red Elstar	92	261,7	222,9	23 981	20 427
Holsteiner Cox	187	190,0	237,0	35 441	44 204
Jonagold	58	311,9	275,3	18 206	16 071
Jonagored	46	308,8	330,3	14 241	15 232

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2002

**Tabellen
zur Betriebsgrößenstruktur**

1. Landwirtschaftliche Betriebe in

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Größenklasse nach der landwirtschaftlich				
	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40
	Anzahl der Betriebe				
Schleswig-Holstein 2003	3 421	2 219	1 924	1 132	1 102
2005	3 031	2 089	1 854	1 101	1 020
davon in den Kreisen					
FLensburg	6	1	5	3	–
KIEL	28	15	6	1	1
LÜBECK	40	9	13	9	5
NEUMÜNSTER	22	9	5	–	4
Kreisfreie Städte zusammen	96	34	29	13	10
Dithmarschen	294	194	163	105	114
Herzogtum Lauenburg	164	106	106	54	64
Nordfriesland	389	283	293	171	156
Ostholstein	200	131	116	68	55
Pinneberg	240	220	181	105	72
Plön	185	121	103	72	62
Rendsburg-Eckernförde	438	286	274	159	137
Schleswig-Flensburg	348	256	220	112	133
Segeberg	304	205	165	104	102
Steinburg	189	122	109	89	68
Stormarn	184	131	95	49	47
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	16	14	22	18	14
Nordfriesische Marsch	54	52	40	30	23
Eiderstedter Marsch	75	59	50	26	23
Dithmarscher Marsch	102	67	44	43	56
Holsteinische Elbmarschen	92	54	44	41	38
Marsch zusammen	339	246	200	158	154
Nordfriesische Geestinseln	37	26	34	18	15
Helgoland	–	1	–	–	–
Lecker Geest	48	31	33	19	17
Bredstedt-Husumer Geest	147	89	110	51	60
Eider-Treene-Niederung	74	49	45	31	33
Heide-Itzehoeer Geest	331	213	195	111	97
Barmstedt-Kisdorfer Geest	118	110	106	59	48
Hamburger Ring	268	204	167	88	63
Lauenburger Geest	46	24	21	12	16
Hohe Geest zusammen	1 069	747	711	389	349
Schleswiger Vorgeest	219	166	145	81	87
Holsteinische Vorgeest	259	166	125	75	78
Südmecklenburgische Niederungen	14	6	15	5	8
Vorgeest zusammen	492	338	285	161	173
Angeln	164	118	107	54	53
Schwansen, Dänischer Wohld	133	79	97	60	46
Nordoldenburg und Fehmarn	38	20	23	12	14
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	319	213	166	111	87
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	450	311	243	143	125
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	27	17	22	13	19
Hügelland zusammen	1 131	758	658	393	344

den Kreisen und Naturräumen 2005

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					Ins- gesamt
40 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Anzahl der Betriebe					
1 183	2 724	2 068	2 347	552	18 672
1 035	2 600	1 992	2 352	590	17 664
1	2	–	1	–	19
–	2	6	3	3	65
2	14	10	20	3	125
2	4	4	7	–	57
5	22	20	31	6	266
108	250	237	275	42	1 782
45	144	107	168	53	1 011
179	429	316	357	58	2 631
50	127	117	198	120	1 182
53	118	69	58	10	1 126
35	127	98	145	50	998
152	363	277	320	79	2 485
156	430	346	376	67	2 444
88	194	152	181	45	1 540
127	298	192	132	15	1 341
37	98	61	111	45	858
19	35	16	18	3	175
26	51	52	89	25	442
16	73	55	88	12	477
55	107	101	143	39	757
64	150	106	65	9	663
180	416	330	403	88	2 514
10	32	26	14	1	213
–	–	–	–	–	1
19	57	46	57	8	335
71	154	108	85	9	884
40	90	90	89	5	546
118	290	243	220	14	1 832
35	91	64	57	6	694
43	101	54	61	15	1 064
7	34	32	46	8	246
343	849	663	629	66	5 815
106	295	225	223	26	1 573
98	219	154	153	28	1 355
4	19	11	16	5	103
208	533	390	392	59	3 031
68	164	123	158	37	1 046
43	99	65	103	49	774
15	41	41	74	38	316
60	196	154	210	73	1 589
106	264	203	346	156	2 347
12	38	23	37	24	232
304	802	609	928	377	6 304

2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen

KREISFREIE STADT Kreis ----- Naturraum	Größenklasse nach der landwirtschaftlich			
	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30
	Fläche (LF) in ha			
Schleswig-Holstein 2003	11 081	15 423	28 038	28 164
2005	9 866	14 622	27 365	27 355
davon in den Kreisen				
FLensburg	.	.	.	.
KIEL	.	.	.	.
LÜBECK	.	.	.	.
NEUMÜNSTER	.	.	.	.
Kreisfreie Städte zusammen	293	227	420	315
Dithmarschen	968	1 337	2 412	2 689
Herzogtum Lauenburg	522	752	1 514	1 304
Nordfriesland	1 302	1 940	4 467	4 254
Ostholstein	655	899	1 708	1 669
Pinneberg	787	1 597	2 646	2 611
Plön	613	834	1 527	1 793
Rendsburg-Eckernförde	1 406	2 018	3 997	3 915
Schleswig-Flensburg	1 147	1 770	3 212	2 755
Segeberg	964	1 428	2 428	2 580
Steinburg	612	896	1 652	2 228
Stormarn	597	923	1 380	1 242
davon in den Naturräumen				
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	54	90	334	449
Nordfriesische Marsch	174	365	607	740
Eiderstedter Marsch	245	414	730	650
Dithmarscher Marsch	341	454	651	1 118
Holsteinische Elbmarschen	294	393	662	1 005
Marsch zusammen	1 108	1 716	2 984	3 962
Nordfriesische Geestinseln	135	180	488	457
Helgoland	–	8	–	–
Lecker Geest	160	205	538	464
Bredstedt-Husumer Geest	491	604	1 682	1 276
Eider-Treene-Niederung	237	343	684	781
Heide-Itzehoer Geest	1 085	1 494	2 871	2 794
Barmstedt-Kisdorfer Geest	396	818	1 544	1 491
Hamburger Ring	862	1 455	2 441	2 151
Lauenburger Geest	151	176	314	288
Hohe Geest zusammen	3 517	5 283	10 562	9 702
Schleswiger Vorgeest	725	1 135	2 152	1 994
Holsteinische Vorgeest	829	1 165	1 856	1 873
Südmecklenburgische Niederungen	46	36	210	110
Vorgeest zusammen	1 600	2 336	4 218	3 977
Angeln	529	831	1 582	1 343
Schwansen, Dänischer Wohld	428	582	1 366	1 477
Nordoldenburg und Fehmarn	132	132	341	315
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	1 042	1 458	2 469	2 739
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	1 427	2 158	3 543	3 535
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	85	124	300	303
Hügelland zusammen	3 643	5 285	9 601	9 712

Betriebe in den Kreisen und Naturräumen 2005

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						Ins- gesamt
30 - 40	40 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Fläche (LF) in ha						
38 428	53 149	169 629	179 200	312 239	182 134	1 017 485
35 683	46 466	161 707	173 561	313 230	197 016	1 006 871
.	.	.	.	.	.	465
.	.	.	.	.	.	2 308
.	.	.	.	.	.	6 369
.	.	.	.	.	.	2 050
342	225	1 340	1 757	4 503	1 769	11 192
4 028	4 815	15 466	20 636	37 020	12 393	101 764
2 260	2 003	8 924	9 386	22 856	18 595	68 117
5 489	8 010	26 675	27 502	47 199	17 170	144 009
1 935	2 280	7 808	10 198	28 150	37 250	92 552
2 492	2 340	7 143	5 974	7 420	3 488	36 498
2 201	1 563	7 859	8 526	19 599	23 304	67 819
4 719	6 872	22 596	24 070	42 419	30 143	142 155
4 635	7 009	27 236	30 270	48 906	19 218	146 157
3 579	3 985	12 027	13 162	23 967	14 806	78 925
2 367	5 715	18 565	16 709	16 582	4 338	69 662
1 637	1 647	6 068	5 370	14 610	14 547	48 020
503	846	2 232	1 362	2 338	826	9 034
801	1 163	3 219	4 529	12 284	8 222	32 104
809	717	4 483	4 818	11 855	3 248	27 968
1 982	2 434	6 538	8 861	19 951	11 547	53 877
1 313	2 875	9 452	9 248	8 383	3 149	36 773
5 408	8 035	25 924	28 818	54 811	26 992	159 756
540	446	2 012	2 282	1 816	354	8 710
—	—	—	—	—	—	8
590	836	3 515	3 962	7 229	2 115	19 613
2 119	3 199	9 472	9 424	10 841	2 403	41 512
1 151	1 801	5 583	7 712	11 383	1 226	30 900
3 378	5 331	18 105	21 150	28 338	3 823	88 368
1 682	1 583	5 632	5 509	7 382	1 683	27 722
2 172	1 901	6 065	4 575	7 908	4 185	33 714
573	336	2 148	2 833	5 942	2 867	15 627
12 205	15 433	52 532	57 447	80 839	18 656	266 174
3 049	4 729	18 765	19 724	28 909	7 809	88 990
2 717	4 392	13 525	13 408	19 947	8 512	68 225
274	174	1 234	961	2 108	1 556	6 710
6 040	9 295	33 524	34 093	50 964	17 877	163 925
1 840	3 086	10 325	10 741	20 607	10 358	61 242
1 592	1 927	6 177	5 661	14 344	20 680	54 234
497	690	2 512	3 564	10 338	11 785	30 307
3 050	2 713	12 112	13 418	28 031	31 486	98 518
4 371	4 749	16 270	17 869	47 978	50 049	151 949
680	539	2 330	1 950	5 319	9 135	20 765
12 030	13 704	49 726	53 203	126 617	133 493	417 015

3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche (WF) und Forstbetriebe ab 10 ha WF 2005
3.1 in den Kreisen und Naturräumen

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Größenklasse nach der Waldfläche von ... bis unter ... ha							
	unter 50		50 - 200		200 und mehr		insgesamt	
	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹
Schleswig-Holstein 2003	5 466	21 220	131	12 797	89	108 291	5 686	142 307
2005	5 125	20 360	130	12 817	88	108 007	5 343	141 185
davon in den Kreisen								
FLENSBURG	.	.	.	.	.	.	8	260
KIEL	.	.	.	.	.	.	10	874
LÜBECK	.	.	.	.	.	.	46	5 069
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	.	17	387
Kreisfreie Städte zusammen	73	402	2	.	6	6 057	81	6 590
Dithmarschen	306	1 352	6	.	1	.	313	2 678
Herzogtum Lauenburg	490	2 162	13	1 309	16	23 551	519	27 022
Nordfriesland	429	1 267	6	458	3	7 551	438	9 275
Ostholstein	298	1 208	8	715	6	12 064	312	13 986
Pinneberg	261	791	4	.	2	.	267	9 080
Plön	234	992	19	1 936	17	8 448	270	11 377
Rendsburg-Eckernförde	1 006	4 905	31	3 237	11	6 419	1 048	14 561
Schleswig-Flensburg	919	2 287	9	1 020	3	10 274	931	13 582
Segeberg	496	2 200	14	1 264	13	14 044	523	17 508
Steinburg	294	1 598	8	647	5	2 119	307	4 364
Stormarn	319	1 197	10	1 201	5	8 763	334	11 161
davon in den Naturräumen								
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	3	3	–	–	–	–	3	3
Nordfriesische Marsch	11	.	–	–	1	.	12	263
Eiderstedter Marsch	6	42	–	–	–	–	6	42
Dithmarscher Marsch	20	.	1	.	–	–	21	268
Holsteinische Elbmarschen	26	.	1	.	–	–	27	163
Marsch zusammen	66	244	2	.	1	.	69	739
Nordfriesische Geestinseln	11	99	–	–	–	–	11	99
Helgoland	–	–	–	–	–	–	–	–
Lecker Geest	117	366	–	–	–	–	117	366
Bredstedt-Husumer Geest	230	629	6	.	1	.	237	7 679
Eider-Treene-Niederung	115	398	–	–	–	–	115	398
Heide-Itzehoer Geest	753	4 138	20	1 827	5	2 242	778	8 207
Barmstedt-Kisdorfer Geest	154	599	3	.	2	.	159	9 607
Hamburger Ring	257	861	6	617	4	.	267	3 409
Lauenburger Geest	144	718	3	285	3	4 727	150	5 730
Hohe Geest zusammen	1 781	7 808	38	3 453	15	24 233	1 834	35 495
Schleswiger Vorgeest	551	1 472	2	.	4	.	557	4 365
Holsteinische Vorgeest	497	2 236	9	907	9	12 146	515	15 289
Südmecklenburgische Niederungen	53	372	2	.	3	.	58	3 251
Vorgeest zusammen	1 101	4 080	13	1 422	16	17 403	1 130	22 905
Angeln	492	1 220	6	727	3	9 579	501	11 527
Schwansen, Dänischer Wohld	256	1 327	22	.	3	.	281	5 809
Nordoldenburg und Fehmarn	60	325	1	.	1	.	62	1 331
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	427	1 843	20	2 046	25	12 348	472	16 237
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	822	2 961	22	2 092	16	26 934	860	31 987
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	120	552	6	540	8	14 062	134	15 154
Hügelland zusammen	2 177	8 228	77	7 688	56	66 129	2 310	82 045

¹ Die Waldfläche wird nicht am Ort der Belegenheit, sondern am Ort des Betriebssitzes nachgewiesen.

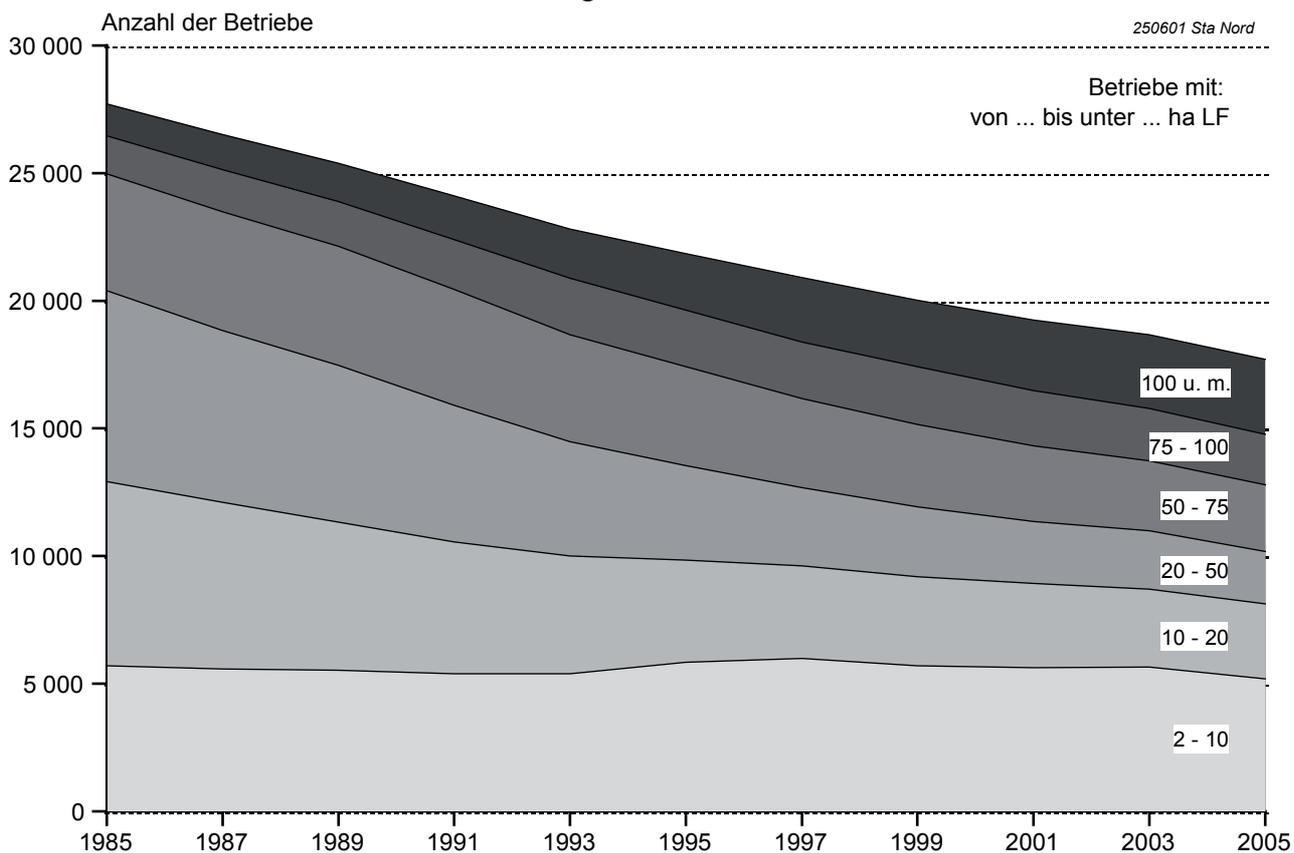
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe nach ihrer Rechtsform 2005

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Staatsforsten				Körperschafts- forsten		Privatforsten			
	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha
unter 50	5 125	20 360	212	4 160	–	–	59	1 260	153	2 901
50 - 200	130	12 817	66	6 616	1	·	12	·	53	5 421
200 - 500	46	13 881	27	8 314	2	·	9	·	16	5 182
500 - 1 000	22	15 367	16	11 606	1	·	5	·	10	6 789
1 000 und mehr	20	78 759	18	73 702	6	38 323	9	28 590	3	6 788
Insgesamt 2005	5 343	141 185	339	104 398	10	39 760	94	37 557	235	27 081

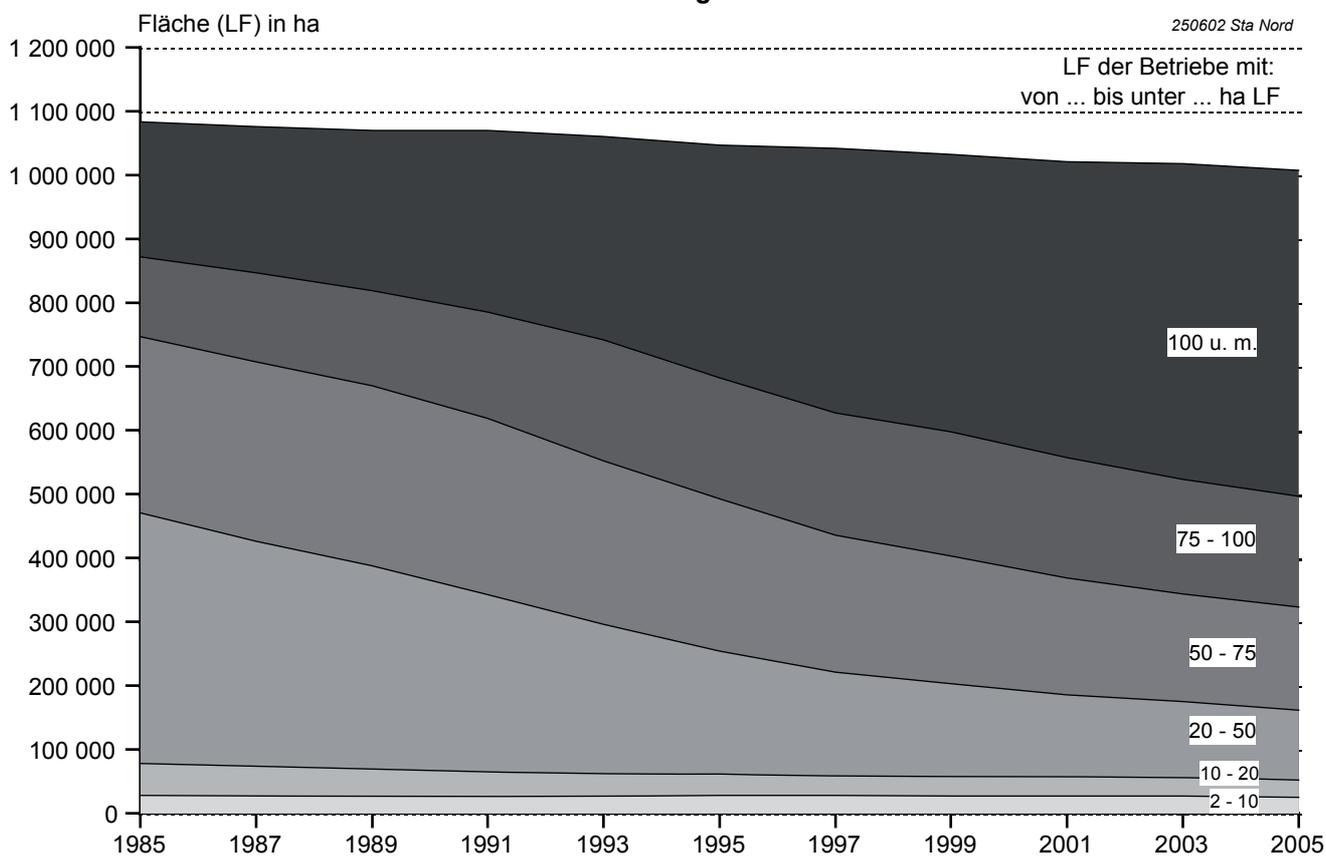
5. Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Rechtsform 2005

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe, deren Inhaber sind ...					
			natürliche Personen				juristische Personen	
	Einzelunternehmen		Personen- gesellschaften					
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
2 - 5	3 031	9 866	2 948	9 591	41	134	42	140
5 - 10	2 089	14 622	2 024	14 165	34	246	31	211
10 - 20	1 854	27 365	1 803	26 622	31	453	20	290
20 - 30	1 101	27 355	1 076	26 774	16	369	9	212
30 - 40	1 020	35 683	988	34 557	20	714	12	413
40 - 50	1 035	46 466	1 019	45 765	14	·	2	·
50 - 75	2 600	161 707	2 553	158 749	44	·	3	·
75 - 100	1 992	173 561	1 904	165 887	83	7 231	5	443
100 - 200	2 352	313 230	2 151	284 812	191	26 952	10	1 466
200 und mehr	590	197 016	476	150 380	99	38 334	15	8 305
Insgesamt 2005	17 664	1 006 871	16 942	917 302	573	77 836	149	11 733
Dagegen 2003	18 672	1 017 485	18 027	940 299	490	66 107	155	11 078

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1985 bis 2005



Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1985 bis 2005



G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen

Die Veröffentlichung „Bodennutzung und Ernte“ (C I / C II - j) erscheint regelmäßig im 2. Quartal des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Dieser Quellenband fasst die endgültigen Ergebnisse der allgemeinen Flächenerhebung, der Anbauerhebungen, der Erntefeststellungen und der Betriebsgrößenauszahlungen zusammen.

Um den Bedarf an aktuellen Zahlen zu decken, werden vorläufige und endgültige Ergebnisse der einzelnen Erhebungen, sobald diese errechnet sind, in besonderen Statistischen Berichten bereits fortlaufend während des Berichtsjahres veröffentlicht:

		Veröffentlichungstermin
Bodennutzung und Anbau		
C I 1 - j (vorläufig):	Anbauflächen der Fruchtarten des Ackerlandes, Landesergebnisse	Mitte Juli
C I 1 - j (endgültig):	Bodennutzung (Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten landwirtschaftlicher Betriebe), Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November
C I 3 - j:	Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf	Oktober
C I 6 - 4j:	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf	Dezember (2000, 2004 alle 4 Jahre)
C I 8 - 5j:	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände	August (1997, 2002, alle 5 Jahre)
C II 5 - 4j:	Flächen und Pflanzenbestände der Baumschulen	November (2000, 2004, alle 4 Jahre)
	Nutzungsarten der Bodenflächen (Flächenerhebung), Landes-, Kreis-, Gemeinde- und Naturraumergebnisse sowie Ergebnisse der Planungsräume, Mittel- und Nahbereiche	September (1997, 2001, alle 4 Jahre)
A V 1 - 4j:	– tatsächliche Nutzung	4. Quartal Berichtsjahr
A V 2 - 4j:	– geplante Nutzung	4. Quartal Folgejahr
Wachstumsstand und Ernte		
C II 1 - m 1, m 5 und m 7 bis m 12:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland (Auswinterung, Anbauflächen, Wachstumsstände, Ernteaussichten, Ertragsschätzungen und Besondere Erntermittlung von Getreide, Ölfrüchten, Hackfrüchten und Futterpflanzen, Lagervorräte)	monatlich Januar, Mai bis Dezember (ohne Juni)
C II 2 - m 6 bis m 10 ohne m 8:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse (Wachstumsstände und Ernteschätzung)	monatlich Juni bis Oktober (ohne August)
C II 3 - m 5 bis m 10 ohne m 9:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst (Wachstumsstände und Ernteschätzungen von Baumobst, Beerensträuchern und Erdbeeren)	monatlich Mai bis Oktober (ohne September)
Betriebsstruktur		
C IV 7 - j:	Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November (1999, 2001, alle 2 Jahre)

Gemeindeergebnisse zur Betriebsgrößenstruktur, zur Bodennutzung und Viehwirtschaft enthält die alle vier Jahre nach 1995 und 1999 wieder für 2003 erscheinende Veröffentlichung „Agrarstruktur in Schleswig-Holstein“ C IV 9 - Teil 1.

Alle vorstehend genannten Veröffentlichungen können beim Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein sowohl einzeln angefordert als auch nach Aufnahme in einen Verteiler im Abonnement bezogen werden.

j = jährlich
m = monatlich